



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM
LfBi
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas

Interviewerhandbuch

NEPS Startkohorte 2 - Individuelle
Nachverfolgung von Schülerinnen und
Schülern der Jahrgangsstufe 4, 2015
(B103)

September 2015

Projekt

6103

Bonn, September 2015

Pa, Bu

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
1 „Bildungsverläufe in Deutschland“ (NEPS)	7
2 Informationen über die NEPS-Teilstudie „Frühe Bildung und Schule“	10
2.1 Was wird in der Studie untersucht?	10
2.2 Woher kommen die Adressen?	11
2.3 Vorangegangene Erhebungen: Elternbefragungen und Schülertestungen	11
2.4 Aktuelle Erhebung: Haupterhebung bei den Familien zu Hause	12
3 Überblick über das Design	13
4 Wer wird befragt?	14
4.1 Erziehungsberechtigte Auskunftsperson	14
4.2 Das Zielkind	15
4.3 Umgang mit dem Zielkind	15
5 Überblick über den Erhebungsablauf	17
6 Ihre Aufgaben als Interviewer/in	19
6.1 Vor dem Feldstart	19
6.2 Kontaktierung, Adressbearbeitung und Terminvereinbarung	20
6.3 Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Befragung	23
6.4 Vor der Befragung	25
6.5 Während der Befragung	25
6.6 Administration des Schülerfragebogens	26
6.7 Nach der Befragung	28
7 Ihre Materialien	29
8 Aufbau und Ablauf der Befragung	30
8.1 Ort der Befragung	30
8.2 Intervieweinstieg und Adressaktualisierung	30
8.3 Begrüßung des Zielkindes	31
8.4 Einweisung in die Aufgabenformate (Instruktion)	32
8.5 Allgemeine Grundsätze für die Bearbeitung der Aufgabenhefte	36
8.6 Bearbeitung des Aufgabenheftes 1 „Mathematik“	37
8.7 Selbsteinschätzung des Kindes Aufgabenteil 1	38
8.8 Pause zwischen Aufgabenheft 1 und Aufgabenheft 2	39
8.9 Bearbeitung des Aufgabenheftes 2 „Lesen“	39
8.10 Selbsteinschätzung des Kindes Aufgabenteil 2	40
8.11 Einsammeln des Schülerfragebogens	41
8.12 Was tue ich, wenn der Schülerfragebogen nicht ausgefüllt vorliegt?	42
8.12.1 Das Zielkind ist bereit, den Fragebogen jetzt auszufüllen	42
8.12.2 Das Zielkind möchte den Fragebogen lieber später ausfüllen	44
8.13 Incentiveübergabe und Verabschiedung	45
8.14 Interviewerfragebogen	45
9 Umgang mit Rückfragen, Problemen und Störungen	47
10 Checkliste der Materialien für die Durchführung der Erhebung	51
Anhang	52

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Übersicht über den Erhebungsablauf	18
Abbildung 2	Administration des Schülerfragebogens	26
Abbildung 3	Aufgabenheft 1 „Mathematik“	32
Abbildung 4	Laminiertes Instruktionsblatt „Multiple Choice“ (1)	33
Abbildung 5	Laminiertes Instruktionsblatt „Richtig oder Falsch“ (2)	34
Abbildung 6	Laminiertes Instruktionsblatt „Zuordnung“ (3)	34
Abbildung 7	Laminiertes Instruktionsblatt „Offen“ (4)	35
Abbildung 8	Laminiertes Instruktionsblatt „Smileys“ (5)	38
Abbildung 9	Aufgabenheft 2 „Lesen“	39
Abbildung 10	Schülerfragebogen	41
Abbildung 11	Übergabe Incentive und Verabschiedung	41
Abbildung 12	Übersicht über die Interviewerfragen	46

Vorwort

Liebe/r Interviewer/in,

die aktuelle Erhebung findet im Rahmen der NEPS-Studie „Frühe Bildung und Schule“ statt. Inhaltlich federführend ist das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg.

In diesem Herbst steht eine Haupterhebung¹ bei den Familien zu Hause an:

Zielgruppe der Erhebung sind

- ➡ Grundschulkindern, die zum Erhebungszeitpunkt in der Regel die 4. Klasse besuchen (Startkohorte Kiga/K1)

Zunächst wird ein erziehungsberechtigter Elternteil des Kindes über den Ablauf der Befragung informiert und um Aktualisierung der Kontaktdaten gebeten. Dabei wird auch das Einverständnis des Elternteils zur Befragung des Kindes eingeholt. Im Anschluss sollen von dem Kind Aufgaben aus den Bereichen Mathematik und Lesen bearbeitet werden.

Zusätzlich wurde zusammen mit dem Ankündigungsschreiben an die Eltern ein schriftlicher Fragebogen für das Kind („Schülerfragebogen“) versandt. Im Anschreiben wurde darauf hingewiesen, dass das Kind den Fragebogen möglichst bereits vor Ihrem Besuch im Haushalt ausfüllt. Sollte dies nicht der Fall sein, wird dem Kind im Anschluss an die Aufgabebearbeitung angeboten, den Fragebogen auszufüllen.

Diese Befragung erfordert Ihre ganz besondere Aufmerksamkeit und Sorgfalt.

Ihre Kritik und Ihr Lob werden uns helfen, den Ablauf und die Inhalte der Erhebung immer weiter zu verbessern und so Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen die Durchführung der Befragungen auch in den nachfolgenden Wellen in den nächsten Jahren zu erleichtern.

Das hier vorliegende Interviewerhandbuch haben wir konzipiert, um Ihnen vorab und zusätzlich zur mündlichen Schulung wichtige Hinweise zu dieser Befragung und der Bearbeitung der Aufgaben mit den Kindern zu geben. Neben der Unterstützung durch die Feldeinsatzleitung, die Ihnen bei inhaltlichen Problemen und Nachfragen zur Befragung helfen wird, soll das Interviewerhandbuch Ihnen während der Feldzeit immer wieder als Nachschlagewerk dienen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte wie gewohnt an Ihre Feldeinsatzleitung.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit an dieser interessanten Studie und wünschen Ihnen viel Erfolg und Spaß bei Ihrer Arbeit!

¹ Die Befragungsabläufe und Vorgehensweisen wurden in einem Großpiloten vergangenes Jahr erprobt.

1 „Bildungsverläufe in Deutschland“ (NEPS)

Die Studie „Frühe Bildung und Schule“ ist Teil des Forschungsprojekts „Bildungsverläufe in Deutschland“ (NEPS), dem größten Forschungsprojekt in den Sozialwissenschaften, das es in Deutschland je gegeben hat.

Hintergründe der Studie

Die Abkürzung NEPS steht für „National Educational Panel Study“, die englische Übersetzung für „Nationales Bildungspanel“. Der deutsche Titel der NEPS-Studie für Teilnehmende lautet „Bildungsverläufe in Deutschland“.

Der lebenslange Erwerb von Wissen und Fähigkeiten ist weltweit zu einem Schlüsselfaktor für ein beruflich und gesellschaftlich erfolgreiches Leben geworden. Es ist daher von entscheidender Bedeutung zu verstehen, wie sich Kompetenzen in der Wechselwirkung zwischen Bildungseinrichtungen, Familie und Arbeitsplatz lebenslang entwickeln. Um mehr über den Bildungserwerb und seine Folgen für individuelle Lebensverläufe zu erfahren und um zentrale Bildungsprozesse und Bildungsverläufe über die gesamte Lebensspanne beschreiben und analysieren zu können, wird seit 2009 in Deutschland die NEPS-Studie durchgeführt. Die NEPS-Studie ist die bisher größte nationale Langzeitstudie im Bereich der Bildungsforschung. Im Mittelpunkt steht die Untersuchung von Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungserträgen über die gesamte Lebensspanne.

Einige Beispiele für Fragen, die die NEPS-Studie beantworten möchte:

- Wie verändern sich Lernen, Wissen und Können im Verlauf des Lebens?
- Was bringt zum Beispiel frühkindliche Bildung?
- Wie beeinflussen Freunde, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte und Eltern die Lernentwicklung im Schulalter?
- Ist bei der Arbeitsplatzsuche ein Berufsabschluss oder tatsächliches Können wichtiger?
- Wie viel bringt Weiterbildung für den eigenen beruflichen Werdegang?

Die NEPS-Studie ist seit dem 01.01.2014 Bestandteil des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LIfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Das LIfBi dient der Förderung der bildungswissenschaftlichen Längsschnittforschung in Deutschland und stellt hierzu am Standort Bamberg grundlegende, überregional und international bedeutsame, forschungsbasierte Infrastrukturen für die empirische Bildungsforschung zur Verfügung. Die NEPS-Studie wird innerhalb des neu gegründeten Leibniz-Instituts weitergeführt. Die Struktur und die Inhalte der NEPS-Studie bleiben somit weitgehend gleich. Direktor des LIfBi ist Herr Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach.

Warum eine neue Studie, es gibt doch schon viele Studien zum Thema Bildung?

Es gibt bereits groß angelegte internationale Schulleistungsstudien wie TIMSS, PISA und IGLU, die neue wichtige Erkenntnisse von Kompetenzen in der Schülerschaft der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern und in

Abhängigkeit von der sozialen Herkunft und von weiteren Merkmalen geliefert haben.

Dabei handelt es sich jedoch immer nur um Querschnittstudien. Das bedeutet, dass eine Person nur einmal befragt wird. So wertvoll diese Querschnittstudien auch sind, kann man sie doch nur mit Fotografien vergleichen, die einen bestimmten Zustand zu einem festen Zeitpunkt im Lebenslauf dokumentieren.

*Vergleichsmöglichkeiten
durch Wiederholungsbefragung*

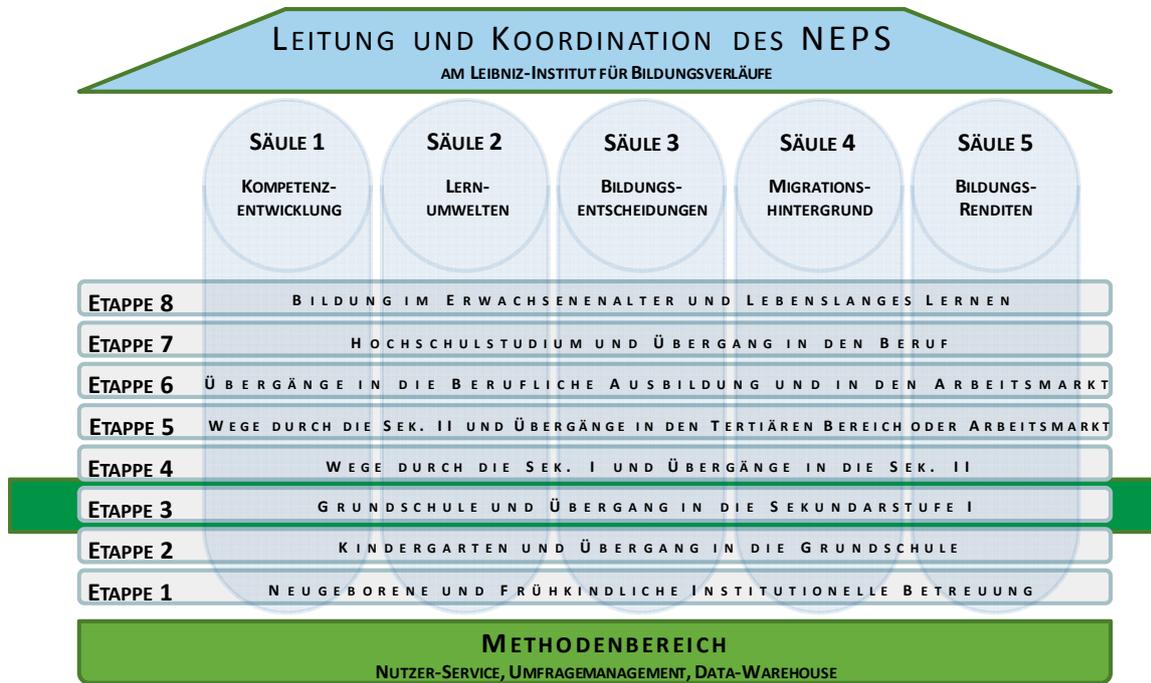
Die NEPS-Studie macht aber nicht nur ein „Foto“, sondern befragt die Personen stattdessen mehrfach, sodass wie in einem „Film“ gezeigt werden kann, wie sich Kompetenzen im Lebenslauf entfalten.

Im Ergebnis wird dann sichtbar, wie Kompetenzen und Entscheidungsprozesse an verschiedenen kritischen Übergängen der Bildungskarriere zusammenhängen und wie, beziehungsweise in welchem Umfang, sie von der Familie und den jeweiligen Lehr- und Lernprozessen in Krippe, Kindergarten, Schule, Berufsausbildung, Hochschule und im späteren (Erwerbs-) Leben beeinflusst werden.

Eine wichtige Fragestellung ist dabei, welche Kompetenzen für das Erreichen von Bildungsabschlüssen, lebenslanges Lernen sowie ein erfolgreiches individuelles und gesellschaftliches Leben entscheidend sind. Die NEPS-Studie wird zu diesem Zweck wichtige Bildungsprozesse über die gesamte Lebensspanne erheben. Dazu gehört auch, dass Kompetenzen nicht nur in der Familie, der Kinderkrippe, dem Kindergarten oder im allgemeinbildenden Schulsystem, sondern später auch in der beruflichen Ausbildung, im Studium und nach Verlassen des Bildungssystems im weiteren Lebenslauf kontinuierlich gemessen werden.

Die Befragungen werden in acht Abschnitte eingeteilt, die auch „Bildungsetappen“ genannt werden. Vom Kindesalter bis zur Rente gibt es also für jede Altersgruppe eine eigene NEPS-Etappe mit eigenen Befragungen. Eine Person kann folglich auch von einer Befragungsetappe in die nächste wechseln, z. B. von der Etappe 1 (Bildung von Anfang an) in die Etappe 2 (Kindergarten). Bei Kindern werden natürlich auch die Eltern befragt.

Im folgenden Bild sind die theoretischen Schwerpunkte in der NEPS-Studie als Säulen dargestellt, die in den Befragungen in allen Bildungsetappen eine wichtige Rolle spielen und entsprechend untersucht werden.



Weitere Informationen zur NEPS-Studie finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

2 Informationen über die NEPS-Teilstudie „Frühe Bildung und Schule“

Die aktuelle Erhebung findet im Rahmen der NEPS-Etappe 3 statt und trägt den Studientitel „Frühe Bildung und Schule“. Inhaltlich federführend ist das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg.

In diesem Herbst steht eine Haupterhebung bei den Familien zu Hause an:

Zielpersonen der NEPS-Teilstudie „Frühe Bildung und Schule“ sind

- ➔ Grundschulkindern, die zum Erhebungszeitpunkt in der Regel die 4. Klasse besuchen (Startkohorte Kiga/K1)

Zunächst wird ein erziehungsberechtigter Elternteil des Kindes über den Ablauf der Befragung informiert und um Aktualisierung der Kontaktdaten gebeten. Dabei wird auch das Einverständnis des Elternteils zur Befragung des Kindes eingeholt. Im Anschluss sollen von dem Kind Aufgaben aus den Bereichen Mathematik und Lesen bearbeitet werden.

Zusätzlich wurde zusammen mit dem Ankündigungsschreiben an die Eltern ein schriftlicher Fragebogen für das Kind („Schülerfragebogen“) versandt. Im Anschreiben wurde darauf hingewiesen, dass das Kind den Fragebogen möglichst bereits vor Ihrem Besuch im Haushalt ausfüllt. Sollte dies nicht der Fall sein, wird dem Kind im Anschluss an die Aufgabebearbeitung angeboten, den Fragebogen auszufüllen.

2.1 Was wird in der Studie untersucht?

Ein wichtiges Ziel der Studie ist es herauszufinden, wie verschiedene häusliche und schulische Faktoren mit der Schulleistung der Schülerinnen und Schüler zusammenhängen.

Was verstehen wir unter Kompetenzen?

Unter Kompetenzen verstehen wir grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten, die den Kindern die Bewältigung des Alltags, der Schule und Ausbildung und später die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Im Rahmen des NEPS-Projekts wird folgenden zentralen Fragen nachgegangen:

- Wie entfalten sich Kompetenzen im Lebenslauf?
- Welche Rolle spielen die vorhandenen Lerngelegenheiten in der Familie und die Gruppe der Gleichaltrigen für die Entwicklung von Kompetenzen?
- Wovon hängen Bildungsentscheidungen (z. B. Schul- oder Berufswahl) ab und wie beeinflussen sie die Kompetenzentwicklung?
- Welche Kompetenzen sind von entscheidender Bedeutung, um bestimmte Bildungsabschlüsse zu erreichen?

Zentrale Fragestellungen

- Welche Lehr- und Lernprozesse finden im Kindergarten, in Schule und Hochschule sowie später in der beruflichen Aus- und Weiterbildung statt und inwieweit beeinflussen sie die Kompetenzentwicklung?

Warum sind gerade Mathematik und Lesen für diese Studie wichtig?

Im Nationalen Bildungspanel (NEPS) ergeben sich durch den Charakter als Längsschnittstudie besondere Anforderungen an die zu untersuchenden Kompetenzbereiche:

- Kompetenzen müssen über die Lebensspanne hinweg Relevanz besitzen.
- Kompetenzen müssen zu lebenslangem Lernen befähigen, also auch über Kindergarten, Schule oder Ausbildung hinaus anschlussfähig sein.
- Kompetenzen spiegeln sich in der Anwendung statt einfachen Reproduktion von Wissen wider.

Daher sollen im Bereich Mathematik Aufgaben eigenständig bearbeitet werden, die sich auf den Alltag der Kinder beziehen. Im Bereich Lesen werden kurze altersangemessene Texte gelesen und anschließend verschiedene Aufgaben bzw. Fragen dazu bearbeitet.

Aufgaben aus den Bereichen Mathematik und Lesen

2.2 Woher kommen die Adressen?

Die Rekrutierung der Zielkinder erfolgte in Kindergärten (zum Panelstart im Jahr 2010) bzw. in Schulen (im Zuge der Auffrischung in Klasse 1 im Jahr 2012/2013) durch das Institut IEA Data Processing and Research Center (DPC), Hamburg.

Stichprobe

Alle Eltern wurden im Zuge der Rekrutierung durch ein Informationsschreiben mit Datenschutzblatt über die Studie informiert und haben seinerzeit ihr Einverständnis zur Teilnahme an der NEPS-Studie schriftlich mitgeteilt.

2.3 Vorangegangene Erhebungen: Elternbefragungen und Schülertestungen

Die bisherigen Erhebungen in der NEPS-Teilstudie „Frühe Bildung und Schule“ gliederten sich im Wesentlichen in zwei Stränge:

Was bisher geschah

- Telefonische Befragung der Eltern (durch infas)
- Testung und Befragung der Kinder in (Kindergärten bzw.) Schulen (durch IEA DPC)

Neben der telefonischen Elternbefragung, durch die man mehr über die kindliche Entwicklung und den familialen Hintergrund erfährt, werden die Kinder, welche eine NEPS-Schule besuchen, in der Schule selbst befragt und getestet. Dazu kommen Testleiterinnen und Testleiter in die ausgewählten Schulen, um die Erhebung durchzuführen. Ergänzend dazu werden die Lehrer/-innen sowie die jeweiligen Leitungen der Schulen ebenfalls schriftlich befragt. Diese Befragungen in Schulen werden durch das Institut IEA Data Processing and Research Center (DPC), Hamburg, durchgeführt.

2.4 Aktuelle Erhebung: Haupterhebung bei den Familien zu Hause

Erhebung im individuellen Kontext

Mit der aktuellen Erhebung (Individuelle Nachverfolgung von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 4) wird nun die Datenerhebung der Kinder der Kindergarten- und Grundschulstichprobe, die nicht (mehr) im Schulkontext begleitet werden können, gesichert.

In den letzten drei Jahren wurden für etwa zwei Drittel der teilnehmenden Familien sowohl telefonische Befragungen mit den Eltern durchgeführt als auch Erhebungen im schulischen Kontext mit den Kindern. Es gibt aber auch Kinder, die nach der Kindergartenzeit in eine Schule gewechselt sind, welche nicht der NEPS-Studie angehört oder zwischenzeitlich die NEPS-Schule verlassen haben (z. B. wegen Umzug oder Schulwechsel). Diese Kinder werden demzufolge nicht im Rahmen einer Schulerhebung befragt und getestet, sondern sollen nun in der aktuellen Erhebung erstmalig **zu Hause** besucht werden („individuelle Nachverfolgung“). Für einen Teil der Kinder liegt die letzte Testung also schon eine Weile zurück, sie fand im Kindergarten statt. Andere Kinder dagegen wurden auch noch im Laufe ihrer Grundschulzeit im Schulkontext befragt und getestet und sind erst vor kurzem in die individuelle Nachverfolgung gewechselt. Unabhängig davon wurden die Eltern dieser Kinder im Rahmen der jährlichen Elternbefragung befragt.

In einem Großpiloten wurde anhand einer kleinen Fallzahl überprüft, dass solche sogenannten „Individualtestungen“ machbar sind, dass die eingesetzten Erhebungsinstrumente angemessen und die Erhebungsprozesse auch für die aktuelle, größere Haupterhebung geeignet sind.

3 Überblick über das Design

Die Haupterhebung im Rahmen der individuellen Nachverfolgung gliedert sich in zwei Pfade:

1. Vorabversand eines schriftlichen Fragebogens für das Zielkind

Dem Erstanschreiben an die Familie, in dem Ihr Besuch im Haushalt angekündigt wird, wurde neben einer Broschüre auch ein schriftlicher Fragebogen für das Zielkind („Schülerfragebogen“) beigelegt.

Wichtig: Im Anschreiben wird darauf hingewiesen, dass der Fragebogen möglichst bereits vor Ihrem Besuch vom Zielkind ausgefüllt werden soll, so dass der ausgefüllte Fragebogen dann von Ihnen gleich wieder mitgenommen werden kann.

2. Ihr Besuch bzw. Befragung im Haushalt

Vor Ort besteht die Erhebung für Sie als Interviewer/in aus drei Teilen:

- die vorgeschaltete kurze Befragung einer erziehungsberechtigten Auskunftsperson (Eltern),
- die Bearbeitung von Aufgaben aus den Bereichen Mathematik und Lesen durch das Zielkind,
- das Einsammeln des ausgefüllten Fragebogens („Schülerfragebogen“).

Zur Vorgehensweise im Umgang mit dem Schülerfragebogen:

- Sofern das Zielkind den Fragebogen bereits ausgefüllt hat, nehmen Sie den Fragebogen in Empfang (und bestätigen dies im Fragenprogramm).
- Sollte dies nicht der Fall sein, bieten Sie an, dass der Fragebogen gleich im Anschluss an die Aufgabenbearbeitung mit Ihnen zusammen ausgefüllt werden kann.
- Möchte das Zielkind den Fragebogen jedoch lieber später ausfüllen, dann hinterlassen Sie im Haushalt einen Rückumschlag, mit dem der ausgefüllte Fragebogen später kostenfrei an infas zurückgeschickt werden kann.

Was tue ich, wenn der Schülerfragebogen nicht mehr im Haushalt vorliegt?

- Dann übergeben Sie dem Zielkind einen (neuen) Schülerfragebogen (Ersatzexemplar). Vor der Übergabe muss die 8-stellige LFD (laufende Nummer) vom Adressblatt auf das Deckblatt des Schülerfragebogens übertragen werden.

Die Vorgehensweise zum Umgang mit dem Schülerfragebogen wird über den programmierten Fragebogen im Laptop gesteuert!

4 Wer wird befragt?

4.1 Erziehungsberechtigte Auskunftsperson

Die Auskunftsperson darf ausschließlich ein für das Zielkind erziehungsberechtigter – leiblicher oder sozialer – Elternteil sein. Dies wird in den meisten Fällen die Person sein, die bereits in einer der vorherigen Wellen das telefonische Elterninterview durchgeführt hat.

Der Name dieser Auskunftsperson aus dem letzten telefonischen Elterninterview wird Ihnen auf der Adressliste genannt.

Die Erhebung beginnt mit wenigen Eingangsfragen an die Auskunftsperson: Neben der Beziehung der Auskunftsperson zum Zielkind (handelt es sich um die leibliche Mutter / den leiblichen Vater / Adoptivmutter / Adoptivvater etc.?) und der Information, ob die Person für das Zielkind erziehungsberechtigt ist, wird das Geschlecht und Geburtsjahr der Auskunftsperson erhoben. Im Anschluss werden die Adressinformationen aktualisiert.

Zentral für diese Erhebung ist, dass eine erziehungsberechtigte Auskunftsperson ihre **Einwilligung zur Befragung** des (minderjährigen) Zielkindes erteilt!

Daher ist es in dieser Erhebungswelle **ausnahmsweise** auch erlaubt, einen anderen als den auf der Adressliste genannten Elternteil für die Eingangsfragen und die Adressaktualisierung zu befragen, sofern diese Person ein leiblicher oder sozialer Elternteil des Zielkindes ist und für das Zielkind erziehungsberechtigt ist.

Eine andere Person als die Auskunftsperson von Ihrer Adressliste muss zwei Kriterien erfüllen, um als neue Person für die Eingangsfragen und Adressaktualisierung in Frage zu kommen. Sie ermitteln eine „zulässige“ **Wechsellperson mit Hilfe der folgenden zwei Fragen:**

A. Sind Sie ein leiblicher oder sozialer Elternteil von <Name des Kindes>?

B. Sind Sie für <Name des Kindes> erziehungsberechtigt?

Verneint Ihre Kontaktperson die zweite Frage nach der Erziehungsberechtigung für das Zielkind, **darf mit dieser Person keine Erhebung begonnen werden.** Ob ein Wechsel der Auskunftsperson vorgenommen wird, stellen Sie selbst bei der Kontaktierung des Haushaltes fest.

Die Identifizierung der richtigen Auskunftsperson liegt also in Ihrer Verantwortung. Bevor Sie einen Termin für die Befragung vereinbaren, müssen Sie Ihre Befragungsperson bestimmt haben.

Wichtig!

- Die Befragungsperson muss ein leiblicher oder sozialer, in jedem Fall erziehungsberechtigter Elternteil des Zielkindes sein.
- Andere Personen wie z. B. Heimpersonal und nicht erziehungsberechtigte Personen werden NICHT befragt.

4.2 Das Zielkind

Der Name und das Geburtsdatum des Zielkindes werden Ihnen auf der Adressliste genannt. Es ist Ihre Verantwortung, bei der Kontaktierung das richtige Zielkind zu benennen und sicherzustellen bzw. die Eltern darauf hinzuweisen, dass das Zielkind zum Termin mit der Auskunftsperson ebenfalls anwesend ist.

Bereits bei der Kontaktierung des Haushaltes sollten Sie die Auskunftsperson über den Ablauf der Erhebung informieren, d.h. darüber aufklären, dass zunächst eine kurze Einleitung mit der Auskunftsperson stattfindet und anschließend eine längere Befragung mit dem Zielkind (siehe dazu auch das Anschreiben, das vorab an die Eltern verschickt wurde).

Wichtig!

4.3 Umgang mit dem Zielkind

Meine Zielperson ist ein Kind – Was heißt das?

Kinder haben im Vergleich zu Erwachsenen eine kürzere Aufmerksamkeitsspanne. Achten Sie darauf, dass das Kind Ihnen aufmerksam folgt und die Instruktionen und Beispiele, die Sie geben, versteht. Haben Sie ein Auge auf die Materialien, die Sie dem Kind geben und achten Sie darauf, dass das Kind sich jeweils mit der gestellten Aufgabe beschäftigt (und z. B. nicht vorblättert).

Besondere Anforderungen bei der Befragung von Kindern

- **Seien Sie rücksichtsvoll, offen und freundlich!**
- **Halten Sie anfangs etwas Abstand zum Zielkind, bis es sich an Sie gewöhnt hat und Sie beispielsweise anlächelt.**
- **Zeigen Sie während der ganzen Erhebung Interesse am Kind und gehen auf dieses ein.**
- **Achten Sie auf eine klare und verständliche Aussprache.**

Wichtig!

Kinder können ein mehr oder weniger stark ausgeprägtes Trotzverhalten zeigen, was in der Entwicklung des Kindes eine normale Erscheinung ist. Aufgrund dieses Verhaltens können die Stimmungen des Kindes schwanken. Diese Stimmungsschwankungen können sich auch im Verhalten Ihnen gegenüber zeigen. Seien Sie über dieses Verhalten nicht überrascht oder irritiert.

Was mache ich / Wie verhalte ich mich, wenn ...	Sie können z. B. sagen:
... das Kind keine Lust mehr hat, unruhig und zappelig wird, aufsteht oder sich nicht mehr konzentrieren kann?	Versuchen Sie das Kind zu motivieren und zu ermutigen, indem Sie sagen: <i>„Das hast du bisher ganz prima gemacht.“</i> <i>„Du bist schon fast fertig.“</i> (falls ein Großteil der Aufgabenbearbeitung bereits geschafft ist)
... das Kind während der Aufgabenbearbeitung zur Toilette muss?	<i>„Natürlich kannst du kurz auf Toilette gehen. Komme aber bitte gleich wieder, damit wir mit den Aufgaben weitermachen können.“</i>
... das Kind die Erklärung zur Aufgabenbearbeitung nicht versteht?	<i>„Was genau verstehst du denn nicht? Ich erkläre es dir noch einmal.“</i>
... Sie den Eindruck haben, dass das Kind die Instruktion nicht verstanden hat?	Sollten Sie den Eindruck haben, dass das Kind die Aufgabenbearbeitung nicht verstanden hat, können Sie nachfragen: <i>„Weißt du, was du hier / bei dieser Aufgabe machen sollst?“</i>
... das Kind die Auskunftsperson um Hilfe bittet / die Auskunftsperson in die Aufgabenbearbeitung eingreift?	Weisen Sie die Auskunftsperson freundlich darauf hin, dass das Kind die Aufgaben alleine und selbstständig bearbeiten soll. <i>„Ich würde Sie bitten, Ihr Kind die Aufgaben alleine durchführen zu lassen.“</i>

Machen Sie sich während des Interviews Notizen zu allen Auffälligkeiten, damit Sie bei der Beantwortung der Interviewerfragen nichts vergessen.

5 Überblick über den Erhebungsablauf

Die Befragung gliedert sich in folgende Teile (Überblick):

Der Beginn der Erhebung mit der erziehungsberechtigten Auskunftsperson umfasst nur wenige Minuten und wird computerunterstützt geführt. Nach dem **Einstieg**, in dem die Inhalte der Erhebung vorgestellt werden und identifiziert wird, ob die/der Befragte als Auskunftsperson zulässig ist (erziehungsberechtigt ja/nein), folgen noch wenige Fragen zur Adressaktualisierung.

Einstieg: Befragung der Auskunftsperson

Im Anschluss daran begrüßen Sie das Kind und der Hauptteil der Erhebung startet, in welchem dem Zielkind zwei Aufgabenhefte zur Bearbeitung vorgelegt werden.

Begrüßung und Einweisung des Zielkindes

Zuerst erläutern Sie dem Zielkind, wie die Aufgabentypen anzukreuzen oder auszufüllen sind und auch, wie es eine falsche Antwort wieder ändern kann. Befolgen Sie dazu **wortwörtlich** die Instruktionen für die **Bearbeitung der Aufgabenhefte** durch das Zielkind, die Ihnen auf dem Laptop angezeigt werden und verwenden Sie die laminierten Instruktionsblätter, wenn Sie dazu vom Befragungsprogramm aufgefordert werden. **Bitte verwenden Sie auf den laminierten Instruktionsblättern ausschließlich den abwischbaren Folienstift!**

Instruktion

Stellen Sie vor Beginn der Bearbeitung der Aufgabenhefte sicher, dass das Zielkind die Anweisungen zur Bearbeitung der Aufgaben verstanden hat. Beim Aufgabenteil Mathematik sowie Lesen ist es Ihre Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die genaue Zeitmessung (28 Minuten) eingehalten wird. Dies gilt insbesondere dann, wenn das Zielkind noch nicht mit der Aufgabenbearbeitung fertig ist. Im Fragenprogramm starten Sie dazu eine **Stoppuhr**, die nach 28 Minuten einen Signalton abspielt und das Ende der Bearbeitungszeit anzeigt.

Bearbeitung der Aufgabenhefte

Nach jedem der beiden Aufgabenteile folgen Einschätzungsfragen für das Zielkind (wie z. B. „Was glaubst du: Wie viele Aufgaben hast du richtig gemacht?“). Dazu muss von Ihnen das Antwortformat mit den „Smileys“ anhand des laminierten Instruktionsblattes für die Beantwortung der Einschätzungsfrage(n) instruiert werden. Folgen Sie dazu wieder den Vorgaben auf Ihrem Laptop. Für die Beantwortung der Einschätzungsfragen sind etwa 1 Minute für den Aufgabenteil „Mathematik“ und 2 Minuten für den Aufgabenteil „Lesen“ vorgesehen.

Instruktionen zu den Einschätzungsfragen

Nach der Bearbeitung der Aufgabenhefte erfolgt das **Einsammeln des Schülerfragebogens** bzw. das **Ausfüllen des Schülerfragebogens** durch das Zielkind.

Schülerfragebogen

Nach Abschluss des Schülerfragebogens werden Sie vom Programm zur **Übergabe des Incentives** und Verabschiedung des Zielkindes weitergeleitet. Danach endet die Befragung im Haushalt.

Ende der Befragung:

Um nicht weitere Zeitressourcen der Familie in Anspruch zu nehmen, dürfen die **Interviewerfragen** von Ihnen NICHT im Haushalt des Kindes beantwortet werden! Sie können die Interviewerfragen z. B. zu Hause beantworten. Wichtig ist jedoch, dass die Interviewerfragen zeitnah zur Befragung beantwortet werden.

Interviewerfragen werden NICHT im Haushalt ausgefüllt

Der Ablauf der Befragung wird vollständig über den programmierten Fragebogen im Laptop gesteuert!

Die folgende Darstellung veranschaulicht die Bestandteile und den Ablauf eines Interviews.

Abbildung 1 Übersicht über den Erhebungsablauf



6 Ihre Aufgaben als Interviewer/in

Als Interviewerin bzw. Interviewer haben Sie in dieser Studie bestimmte Aufgaben *Regeln für Interviewer/in* vor, während und nach der Durchführung eines Interviews zu erfüllen:

- ➔ Sorgen Sie dafür, dass jedes Kind die beiden Aufgabenhefte in der korrekten Reihenfolge erhält (erst „Mathematik“, dann „Lesen“);
- ➔ Erläutern Sie dem Kind die Aufgabenformate zur Bearbeitung der Aufgaben anhand der laminierten Instruktionsblätter gemäß den Vorgaben im Programm;
- ➔ Stellen Sie sicher, dass das Kind die Bearbeitung der Aufgaben entsprechend der Instruktionen in diesem Handbuch durchführt;
- ➔ Stellen Sie sicher, dass die Bearbeitung der Aufgaben jeweils in der vorgesehenen Zeit (max. 28 Minuten) durchgeführt wird;
- ➔ Helfen Sie dem Kind bei der Aufgabenbearbeitung ausschließlich bei technischen Schwierigkeiten (bspw. wenn es Fragen zu den Aufgabenformaten hat);
- ➔ Achten Sie darauf, dass die Pausenzeiten nicht überzogen werden;
- ➔ Sammeln Sie den ausgefüllten Schülerfragebogen ein bzw. motivieren Sie das Kind zum Ausfüllen des Schülerfragebogens;
- ➔ Geben Sie das Incentive an das teilnehmende Kind und ggf. an Geschwisterkinder aus;
- ➔ Gewährleisten Sie den vertraulichen Umgang mit allen Aufgabenheften und Schülerfragebögen und senden Sie sämtliche Materialien vollständig an infas zurück.

Es ist sehr wichtig, dass Sie sich sorgfältig an alle in diesem Handbuch beschriebenen Regeln und Abläufe halten. Nur so wird gewährleistet, dass die einzelnen Erhebungen in gleicher Weise ablaufen.

6.1 Vor dem Feldstart

Vor dem Feldstart nehmen Sie an einer Schulung in Bonn teil. In dieser Schulung werden Sie ausführlich über die spezifischen Inhalte der Haupterhebung der NEPS-Teilstudie „Frühe Bildung und Schule“ informiert. Sie lernen den Interviewablauf kennen und üben intensiv den Aufbau und die Durchführung der Erhebungen mit den Erziehungsberechtigten und den Kindern. *Einübung des Erhebungsablaufs*

Setzen Sie sich vor dem Feldstart auch zu Hause noch einmal intensiv mit den Materialien auseinander, die Ihnen für die Erhebung zur Verfügung gestellt werden und üben Sie den Ablauf des Interviews zu Hause ein.

Bitte gehen Sie bei der Durchführung Ihres Probeinterviews zu Hause genauso sorgfältig vor wie in einer echten Befragung!

6.2 Kontaktierung, Adressbearbeitung und Terminvereinbarung

Informationsmöglichkeiten für die Befragten

Alle Eltern werden vorab mit einem **Anschreiben** und einer **Ergebnisbroschüre** der bisherigen Erhebungswellen über die Studie informiert. Zusätzlich ist dem Anschreiben ein Exemplar des **Schülerfragebogens** beigelegt. Im Anschreiben wird darauf hingewiesen, dass der Schülerfragebogen möglichst bereits vor Ihrem Besuch vom Zielkind ausgefüllt werden soll, so dass der ausgefüllte Fragebogen dann von Ihnen gleich wieder mitgenommen werden kann.

Das Anschreiben informiert die Eltern auch über das Incentive für das Zielkind:

2 Arten von Incentive!

„Als Dankeschön für die Teilnahme bekommt Ihr Kind gleich nach dem Bearbeiten der Aufgaben von uns ein kleines Geschenk. Zusätzlich verlosen wir unter allen Kindern, die wir zu Hause besuchen durften UND von denen wir einen ausgefüllten Schülerfragebogen vorliegen haben, 5 Gutscheine für Kinderfahrräder im Wert von je 500 Euro!“

Es werden zudem eine Hotline (0800 – 664 74 36) und eine studienspezifische E-Mail-Adresse (NEPSEltern@infas.de) für Rückmeldungen bei infas eingerichtet, auf die im Anschreiben auch verwiesen wird.

Auf dieser Website finden die Teilnehmer/innen weitere Informationen zur Studie: www.neps-studie.de

Machen Sie sich bitte vor dem ersten Kontaktversuch mit dem Inhalt des Anschreibens und der Broschüre vertraut.

Adressliste

Die **Adresslisten** enthalten neben dem Namen und Geburtsdatum des Zielkindes und neben den üblichen Informationen – wie Laufende Nummer (LFD) und Prüfziffer – auch die Namens- und Adressinformationen der Auskunftsperson aus dem letzten Elterninterview.

Eine Muster-Adressliste finden Sie auf der folgenden Seite.

Muster-Adressliste

NEPS Startkohorte 2 - Haupterhebung Herbst 2015 (B103)

Einsatzplan für Int.-Nr.: 123456789

LFD	Prüfziffer	Geschlecht	Vorname	Nachname	Straße	AP_Vorname	AP_Nachname	PLZ	Ort	Tel	Geburtsdatum/-monat
10000001	1448	weiblich	Sonja	Muster	Müllerstr. 2	Maria	Muster	11111	Berlin	030 123456	30. April 2012
10000002	1404	männlich	Denis	Kunz	Meierstr. 45	Ursula	Kunz	88888	Köln	0123 234123	15. April 2012
10000003	842	weiblich	Martina	Jeschke	Musterweg 1	Regina	Müller	78912	Musterhausen	0221 123456	7. April 2012
10000004	825	männlich	Klaus	Meier	Musterweg 2	Anna	Meier	23456	Müllerhausen	0228 987654	20. April 2012
10000005	1180	weiblich	Britta	Lehmann	Musterweg 3	Beate	Lehmann	12345	Musterhausen	0123 123456	12. April 2012

In Ihrer Verantwortung liegt es, ...

Regeln für die Kontaktierung und Durchführung

- ➔ bei der Kontaktierung die Tageszeit und Wochentage zu variieren.
- ➔ bei telefonischer Terminvereinbarung auch Mobilfunknummern zu benutzen, da diese die Erreichbarkeit der Auskunftsperson erhöhen.
- ➔ die richtige Auskunftsperson und das richtige Zielkind zu identifizieren.
- ➔ die Auskunftsperson sowie das Zielkind zur Teilnahme zu motivieren.
- ➔ alle Kontakte/Kontaktversuche genau zu protokollieren: Dokumentieren Sie alle Kontakte und Kontaktversuche im EKP.
- ➔ dass zu jeder bearbeiteten Adresse ein stetig nachvollziehbarer Bearbeitungsstatus vorliegt.
- ➔ Ihre Erfahrungen bei der Durchführung der Befragungen an das Team und die Projektleitung zurückzumelden.

Die ersten Minuten einer Kontaktaufnahme sind entscheidend, deshalb sollten Sie die Kontaktperson und die Befragungsperson davon überzeugen, dass ...

Ein seriöses Auftreten

- ➔ Sie ein/e professionelle/r Interviewer/in sind,
- ➔ die Befragung nicht kommerziell, sondern wissenschaftlich ist,
- ➔ Sie von einem renommierten Institut kommen (infas nennen),
- ➔ die Teilnahme jeder einzelnen Person für den Erfolg der Studie wichtig ist,
- ➔ die Daten, die Sie erfragen, wichtig und wertvoll sind!

Wichtig!

Eine überzeugende Kontaktaufnahme ist nur möglich, wenn Sie alle Fragen zur Studie kompetent beantworten können. Machen Sie sich daher im Vorfeld mit den von uns bereitgestellten Informationen, besonders den Antworten zu häufig gestellten Fragen, vertraut!

Bei der Kontaktierung sollte die Auskunftsperson erfahren, wer Sie sind und warum Sie mit ihr Kontakt aufnehmen. Zeigen Sie Ihren Interviewerausweis vor, wenn Sie die Studie und Ihr Anliegen vorstellen. Normalerweise sollten Zweifel an Ihrer Identität durch das Anschreiben und den Interviewerausweis ausgeräumt sein.

6.3 Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Befragung

Was tue ich, wenn die Auskunftsperson ...	Sie können z. B. sagen:
... nach den Zielen der Studie fragt?	<p>„Das Ziel dieser Studie ist es, mehr über die Entwicklung von Kindern in Schulen, die Bedeutung von schulischer Bildung sowie den Einfluss des familiären Umfeldes auf den Bildungsweg des Kindes zu erfahren.“</p> <p><i>Wir möchten herausfinden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Was bringt schulische Bildung? – Wie beeinflussen Freunde, Lehrkräfte, Eltern die Lernentwicklung in der Schule? – Warum macht ein Kind einen bestimmten Schulabschluss? – Welchen Einfluss haben die Eltern und die Schulen auf die Entscheidung für einen konkreten Bildungsweg? – Welchen Einfluss haben das Einkommen und die Bildung der Eltern? – Haben alle Kinder die gleichen Startbedingungen? <p><i>Um diese Fragen beantworten zu können, benötigen wir Ihre Unterstützung! Ziel der Studie ist es herauszufinden, wie sich bildungsrelevante Fähigkeiten entwickeln und wie sie die Fähigkeiten von Kindern beeinflussen. Bei den Aufgaben geht es deshalb nicht darum Ihr Kind als „gut“ oder „schlecht“ zu bewerten, sondern zu schauen, wie sich verschiedene Fähigkeiten in diesem Altersbereich entwickeln.“</i></p>
... wissen will, was sie von einer Teilnahme hat?	<p>„Sie leisten einen persönlichen Beitrag zu unserem wichtigen Forschungsprojekt. Alle teilnehmenden Kinder erhalten als Dankeschön ein kleines Geschenk und können bei einer Verlosung von Kinderfahrrädern mitmachen, wenn sie sowohl an der Befragung zu Hause teilgenommen als auch den Schülerfragebogen ausgefüllt haben.“</p>
... wissen will, was alles gefragt wird?	<p>„Zunächst möchte ich Ihnen als Elternteil einige wenige kurze Fragen stellen. Im Anschluss daran möchte ich mit Ihrem Kind altersgerechte Aufgaben aus den Bereichen Mathematik und Lesen bearbeiten.“</p> <p><i>Zusätzlich hatten wir in unserem Anschreiben Ihr Kind auch um die Beantwortung eines Schülerfragebogens gebeten, den wir dem Anschreiben beigelegt haben. Sofern Ihr Kind den Fragebogen bereits ausgefüllt hat, kann ich den Fragebogen bei meinem Besuch gleich mitnehmen. Sollte dies nicht der Fall sein, kann Ihr Kind den Fragebogen auch gerne im Anschluss an die Aufgabenbearbeitung mit mir zusammen ausfüllen.“</i></p>

<p>... wissen will, worum es in dem Fragebogen („Schülerfragebogen“) geht?</p>	<p><i>„Im Fragebogen geht es um die Einstellungen Ihres Kindes zur Schule und um das Wohlbefinden in der Schule, aber auch um die Interessen Ihres Kindes und die Erwartungen an die eigene Schullaufbahn. Außerdem interessieren wir uns für dessen Freizeitgestaltung, die Zufriedenheit in verschiedenen Bereichen und Ihr Verhalten als Eltern u. a. bei der Hausaufgabenkontrolle oder der Regulierung der Fernsehzeiten. Zusätzlich stellen wir Fragen zur Gesundheit, zur Muttersprache Ihres Kindes und zum Sprachgebrauch mit Freunden und Familie sowie zum Land, in dem Sie, Ihr Kind sowie Freunde Ihres Kindes geboren wurden.“</i></p> <p><i>[Der Fragebogen wurde Ihnen bereits zusammen mit dem Ankündigungsschreiben zugeschickt.]</i></p>
<p>... wissen will, für wen Sie arbeiten?</p>	<p><i>„Ich bin ein/e Interviewer/in von infas. Wenn Sie weitere Informationen haben möchten, dann rufen Sie bitte bei der kostenlosen Telefonnummer 0800 – 664 74 36 an, dort steht Ihnen Ihre Ansprechpartnerin Frau Dr. Angela Prussog-Wagner zu den üblichen Bürozeiten gerne zur Verfügung. Natürlich können Sie auch per E-Mail Ihre Frage an infas richten (NEPSEltern@infas.de).</i></p> <p><i>Auf der Webseite www.neps-studie.de finden Sie weitere Informationen zur Studie.</i></p>
<p>... wissen will, warum die „Aufgaben“ mit den Kindern durchgeführt werden sollen?</p>	<p><i>„Die Aufgaben, die ich gerne durch Ihr Kind bearbeiten lassen möchte, werden üblicherweise an den Schulen verteilt und bearbeitet. Da Ihr Kind auf eine Schule geht, die nicht an der NEPS-Studie teilnimmt, möchten wir diese Aufgaben nun bei Ihnen zu Hause bearbeiten lassen, da uns die weitere Entwicklung aller Kinder interessiert.“</i></p>
<p>... sagt, dass die Aufgaben zu anstrengend für das Kind sind?</p>	<p><i>„Selbstverständlich führen wir die Aufgaben nur dann durch, wenn Sie dem zustimmen. Das Kind kann jederzeit auch Aufgaben überspringen. Wenn es Ihrem Kind zu viel wird, können wir auch jederzeit abbrechen. Die meisten Kinder in diesem Alter finden die Aufgaben interessant und haben Freude daran. Es geht auch nicht darum, Ihr Kind als „gut“ oder „schlecht“ zu bewerten, sondern zu schauen, wie sich verschiedene Fähigkeiten in diesem Altersbereich entwickeln.“</i></p> <p><i>Die Hefte enthalten leichte und schwierige Aufgaben. Sie sind nicht darauf angelegt, dass ein Kind alle Fragen beantworten kann. Wenn das Kind also eine Aufgabe nicht lösen kann, ist das nicht schlimm. Es soll dann erst einmal versuchen, die anderen Aufgaben zu lösen.“</i></p>
<p>... sich zwar bereit erklärt, bei der Befragung mitzumachen, aber die Teilnahme des Kindes von Anfang an ausschließt?</p>	<p><i>„Die Teilnahme an der Befragung sowie die Bearbeitung der Aufgaben für Ihr Kind ist selbstverständlich freiwillig. In der Befragung erkläre ich Ihnen noch einmal, worum es bei der Erhebung geht. Sie können dann frei entscheiden, ob Ihr Kind teilnehmen darf. Wenn es Ihrem Kind zu viel wird, können wir auch jederzeit abbrechen.“</i></p>

6.4 Vor der Befragung

Vor Ihrer ersten Befragung:

Vorbereitung zu Hause

Üben Sie ausgiebig die Durchführung der Befragung und insbesondere den Ablauf der Instruktionen und die Bearbeitung der Aufgabenformate (lamierte Instruktionsblätter). Machen Sie sich nochmals mit dem Fragenprogramm und den Materialien vertraut und lesen Sie noch einmal das Handbuch, die Schulungsunterlagen und die Informationsunterlagen für die Eltern aufmerksam durch.

Vor jeder Befragung:

Kontrollieren Sie alle Ihre Materialien auf Vollständigkeit und Sauberkeit bzw. einen vorbildlichen Zustand (beispielsweise müssen Sie die benutzten Instruktionsblätter vor jeder Befragung abwischen!). Nutzen Sie zu Ihrer Vorbereitung die im Anhang dieses Handbuchs befindliche **Materialcheckliste** (siehe Kapitel 10).

Sortieren Sie vor jeder Erhebung die laminierten Instruktionsblätter in der Reihenfolge ihres Einsatzes:

1. Multiple Choice
2. Richtig oder Falsch
3. Zuordnung
4. Offen
5. Smileys

Bevor Sie die Befragung beginnen, vergewissern Sie sich, dass Sie mit der **richtigen Auskunftsperson** sprechen (siehe Kapitel 4.1).

Vorbereitung vor Ort

6.5 Während der Befragung

Legen Sie sich Papier und einen Stift bereit, damit Sie sich während der Befragung, wenn z. B. Probleme auftreten, Notizen machen können. Diese sollten Sie dann nach der Befragung in den Interviewerfragen eintragen. Über größere Probleme informieren Sie die Feldeinsatzleitung bitte direkt.

Papier und Stift bereithalten!

Übertragen Sie die 8-stellige Laufende Nummer vom Adressblatt in die dafür vorgesehenen Felder der in der Befragung eingesetzten schriftlichen Materialien (Deckblatt der beiden Aufgabenhefte und ggf. Schülerfragebogen). Achten Sie auf gute, eindeutige Lesbarkeit.

Wichtig!

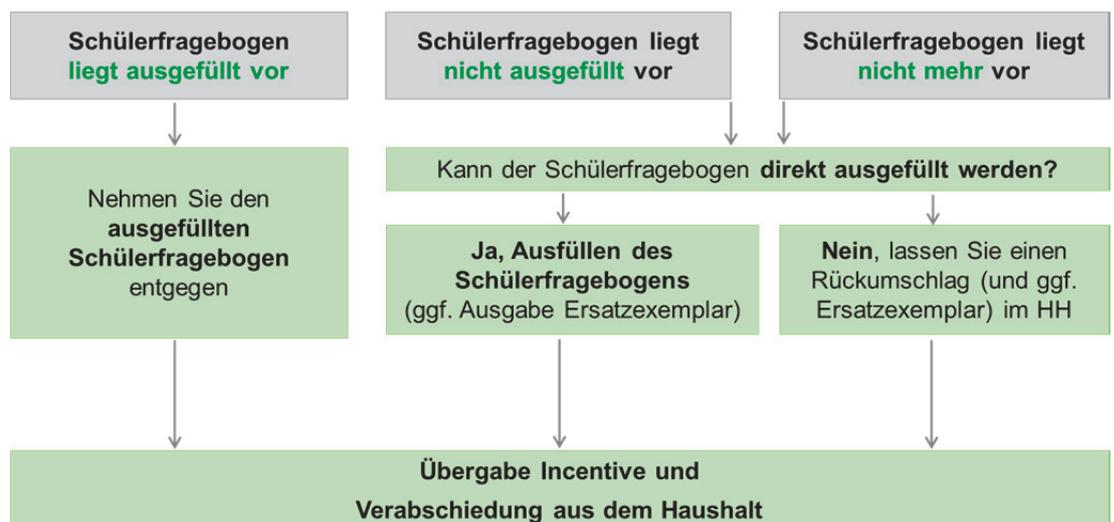
Nach den Einstiegsfragen und der Adressaktualisierung mit der Auskunftsperson folgt zunächst die Begrüßung und Instruktion des Zielkinds. Im Anschluss erfolgt die Bearbeitung der beiden Aufgabenhefte. Achten Sie darauf, dass das Kind immer zuerst das Heft 1 "Mathematik" und nach der kurzen Pause dann Heft 2 "Lesen" bearbeitet. Es ist sehr wichtig, dass Sie auf die genaue Einhaltung der Bearbeitungszeit von jeweils 28 min achten. Außerdem dürfen Sie dem Kind keine

inhaltlichen Hilfestellungen geben. Lediglich bei technischen Nachfragen, z. B. zu bestimmten Aufgabenformaten, dürfen Sie ggf. anhand der laminierten Instrukti-
ons-Vorlagen noch einmal kurze Erklärungen abgeben. Achten Sie dann darauf,
dass Sie nicht zu viel Zeit hierfür verwenden, damit die 28-minütige Bearbeitungs-
zeit nicht unnötig verkürzt wird. Sie werden von dem Fragenprogramm durch die
Bearbeitung der Aufgabenhefte geleitet.

6.6 Administration des Schülerfragebogens

Nach der Bearbeitung der Aufgabenhefte erfolgt das **Einsammeln bzw. Ausfüllen des Schülerfragebogens**. Fragen Sie nach dem Schülerfragebogen, der zusammen mit dem Anschreiben versendet wurde.

Abbildung 2 Administration des Schülerfragebogens



Liegt der Schülerfragebogen bereits ausgefüllt im Haushalt vor:

- lassen Sie sich diesen von dem Kind oder dem befragten Elternteil aushändigen und stecken ihn zu Ihren Unterlagen.
- Halten Sie dies im Programm fest.

Danach werden Sie vom Programm automatisch zur Übergabe des Incentives und Verabschiedung aus dem Haushalt weitergeleitet.

Wenn der Schülerfragebogen vom Zielkind noch nicht ausgefüllt wurde: Fragen Sie zunächst nach, ob das Kind den Schülerfragebogen jetzt in Ihrem Beisein ausfüllen möchte.

1: Ja, das Kind möchte den Fragebogen jetzt ausfüllen:

Wenn der Schülerfragebogen noch im Haushalt vorliegt:

- Bitten Sie das Kind, den Fragebogen mit dem Fineliner auszufüllen, den Sie ihm bereits zum Ausfüllen der Aufgabenhefte ausgeteilt haben.

Liegt der Schülerfragebogen nicht mehr im Haushalt vor:

- Nehmen Sie ein Ersatzexemplar aus Ihren Unterlagen und tragen Sie die LFD vom Adressblatt auf dem Deckblatt ein.
- Überreichen Sie dem Kind den Schülerfragebogen und bitten Sie es, mit dem Ausfüllen zu beginnen.
- Weisen Sie darauf hin, dass der Schülerfragebogen mit dem gleichen Stift, den Sie bereits zum Ausfüllen der Aufgabenhefte ausgeteilt haben, ausgefüllt werden soll.

2: Nein, das Kind möchte den Fragebogen nicht jetzt, sondern lieber später ausfüllen:

Dann vermerken Sie dies im Fragebogenprogramm und fragen Sie nach, ob der **Schülerfragebogen noch im Haushalt vorhanden** ist.

Liegt der Schülerfragebogen noch im Haushalt vor:

- Übergeben Sie dem Kind einen Rückumschlag mit der Bitte, den Fragebogen damit kostenlos an infas zurückzuschicken.
- Der Fragebogen soll möglichst mit dem gleichen Stift ausgefüllt werden, mit dem auch die Aufgabenhefte bearbeitet wurden.

Liegt der Schülerfragebogen nicht mehr im Haushalt vor:

- Nehmen Sie ein Ersatzexemplar aus Ihren Unterlagen und tragen Sie die LFD vom Adressblatt auf dem Deckblatt ein.
- Überreichen Sie dem Kind den Schülerfragebogen und einen Rückumschlag mit der Bitte, den Fragebogen damit kostenlos an infas zurückzuschicken.

Bitte weisen Sie darauf hin, dass der Fragebogen möglichst mit dem gleichen Stift ausgefüllt werden soll, mit dem auch die Aufgabenhefte bearbeitet wurden. Diesen Stift darf das Kind am Ende behalten.

Wenn unklar ist, ob der Schülerfragebogen noch im Haushalt vorhanden ist, d.h. wenn sich das Zielkind oder die Eltern hier unsicher sind: dann übergeben Sie zur Sicherheit einen neuen Fragebogen inkl. Rückumschlag!

Wichtig!

Incentive für das Kind Am Ende des Interviews überlassen Sie dem Kind den Fineliner und übergeben dem Zielkind das **Dankeschön**, ein Miniquartett (befestigt an einem Karabinerhaken). Sind Geschwisterkinder im Haushalt, erhalten diese auf Wunsch bzw. nach Nachfrage durch Sie ebenfalls ein Miniquartett, allerdings in einer anderen Ausführung. In einem Haushalt werden höchstens zwei Geschenke ausgegeben. Sind also mehrere Geschwisterkinder anwesend, dann können keine weiteren Geschenke verteilt werden.

Ende der Befragung Sie werden vom Programm automatisch zur Übergabe des Incentives und Verabschiedung aus dem Haushalt weitergeleitet.

6.7 Nach der Befragung

Beantwortung der Interviewerfragen zu Hause Beantworten Sie möglichst zeitnah nach der Befragung die **Interviewerfragen** (siehe Kapitel 8.14).

Vergewissern Sie sich nochmals, dass Sie die korrekte 8-stellige LFD vom Adressblatt auf alle eingesetzten schriftlichen Materialien (Aufgabenhefte und ggf. Schülerfragebogen) eingetragen haben.

Übermittlung der Daten und Materialien Die ausgefüllten Aufgabenhefte und der Schülerfragebogen (sofern Sie diesen im Haushalt einsammeln konnten) werden direkt im dafür vorgesehenen Briefumschlag an infas gesendet. Die Befragungsdaten sind einmal pro Woche zu übermitteln.

7 Ihre Materialien

Für die erfolgreiche Durchführung einer Befragung benötigen Sie die folgenden Materialien:

Was Sie bei jeder Befragung dabei haben müssen:

Diese Materialien brauchen Sie

Kontaktierung und Start des Interviews

- Grundzubehör:
 - Interviewerhandbuch und Handout
 - Adressliste, Benachrichtigungskarten und Kalender
 - Laptop und Zubehör (inkl. Netzteil)
 - Uhr (Interviewer/in)
 - Interviewerausweis
 - Belegexemplare der Anschreiben und Broschüren

Für die Befragung

- 2 Aufgabenhefte (je ein Heft „Mathematik“ und ein Heft „Lesen“)
- 5 laminierte Instruktionsblätter (sauber abgewischt und sortiert in der Reihenfolge des Einsatzes)
- 1 abwischbaren Folienstift
- 1 Stift (Fineliner) zum Ausfüllen der Aufgabenhefte (und ggf. des Schülerfragebogens) + Ersatzstifte
- 1 Schülerfragebogen (Ersatzexemplar) mit Rückumschlag
- 2 (*unterschiedliche!*) Miniquartette für Zielkind und ggf. Geschwisterkinder als „Dankeschön-Geschenke“
- Notizpapier und Stift für Sie

Prüfen Sie bitte vor jeder Befragung die Arbeitsmaterialien anhand der detaillierten Checkliste im Anhang auf Vollständigkeit.

Achten Sie darauf, dass sich die Materialien in einem sauberen und ordentlichen Zustand befinden.

Achten Sie während der Feldarbeit auf den Bestand an Arbeitsmaterialien und Geschenken für die Zielkinder und informieren Sie ausreichend früh die Feldleitung, falls Material bei Ihnen beschädigt ist oder knapp wird.

Wichtig!

8 Aufbau und Ablauf der Befragung

8.1 Ort der Befragung

Wichtig!

Die Befragung findet bei den Familien zu Hause statt:

- Bitten Sie die Auskunftsperson um einen Raum, der eine gute Schreibmöglichkeit und gute Lichtverhältnisse bietet, um eine angenehme und ungestörte Arbeitsatmosphäre zu ermöglichen.
- Der Raum sollte so sein, dass Sie später mit dem Kind ungestört und ohne Einmischung durch dritte Personen die Bearbeitung der Aufgaben durchführen können.
- Der Tisch sollte ausreichend groß sein, damit Sie der Auskunftsperson bzw. später dem Kind gegenüber sitzen können.
- Falls die Auskunftsperson später im Raum bleiben möchte, platzieren Sie sie am besten außerhalb des direkten Blickfeldes des Kindes (z. B. schräg hinter dem Kind mit ausreichend Abstand; nicht direkt mit am Tisch), damit das Kind nicht durch deren Anwesenheit abgelenkt wird.

8.2 Intervieweinstieg und Adressaktualisierung

Einstieg in die Befragung der AP

Zunächst wird der befragte Elternteil (Auskunftsperson) noch einmal über den Ablauf und die Inhalte der Erhebung informiert und um das Einverständnis für die Befragung gebeten. **Die Erläuterungstexte sind vollständig vorzulesen. Mit der Erklärung des Einverständnisses zur Befragung erteilt der Elternteil auch seine Erlaubnis zur Befragung des Zielkindes.**

Erfassung der Erziehungsberechtigung

In diesem Modul wird ebenfalls dokumentiert, mit wem die Befragung durchgeführt wird. Es wird nach der Beziehung zum Zielkind (Mutter/Vater...) gefragt und erhoben, ob der/die Befragte für das Zielkind erziehungsberechtigt ist. Sollte sich erst an dieser Stelle herausstellen, dass die Auskunftsperson nicht erziehungsberechtigt ist, **wird die Befragung hier abgebrochen**. Auch das Geschlecht der befragten Auskunftsperson und deren Geburtsdatum werden erfasst.

Adressaktualisierung im Adresstool

Im Anschluss daran nehmen Sie bitte noch einmal vollständig den Namen und die Adresse des erziehungsberechtigten Elternteils auf, mit der Befragung geführt wurde. Zudem wird nach möglichen Umzugsplänen innerhalb der nächsten 12 Monate gefragt.

Wichtig!

Sollten die Eltern das Einverständnis zur Befragung des Kindes im Haushalt NICHT erteilen oder wenn das Interview abgebrochen werden muss, da die Auskunftsperson nicht erziehungsberechtigt ist, so müssen Sie auf jeden Fall nach dem Schülerfragebogen fragen!

Damit ist der Interviewteil mit der erziehungsberechtigten Auskunftsperson beendet, es geht weiter mit dem Zielkind!

8.3 Begrüßung des Zielkinds

- **Sorgen Sie für eine gute Schreibmöglichkeit/ Tisch/ Lichtverhältnisse für das Kind und stellen Sie eine angenehme Situation mit dem Kind her.**
- **Sorgen Sie dafür, dass Sie mit dem Kind möglichst ungestört und möglichst ohne Einmischung durch dritte Personen die Bearbeitung der Aufgaben durchführen können.**
- **Setzen Sie sich so, dass das Kind Ihnen gegenüber sitzt und legen Sie später dann alle Instruktionvorlagen so vor das Kind, dass es diese gut sehen kann.**

Wichtig!

Begrüßen Sie das Kind und erläutern Sie, dass Sie ab jetzt alle Anweisungen vorlesen müssen, damit sichergestellt werden kann, dass die Aufgabenbearbeitung bei jedem Kind genau gleich durchgeführt wird. Lesen Sie ab jetzt alle fettgedruckten Anweisungen auf dem Laptop **wortwörtlich** vor!

Begrüßung des Zielkinds

Auch wenn Sie sich mit diesen Anweisungen schon vor dem eigentlichen Interview vertraut gemacht haben sollten, versuchen Sie nicht, die Anweisungen auf dem Laptop auswendig zu lernen. Lesen Sie die Anweisungen genauso vor, wie sie vorgegeben sind!

Legen Sie dann bitte dem Kind das Aufgabenheft 1 „Mathematik“, auf dem Sie zuvor die 8-stellige Laufende Nummer vom Adressblatt eingetragen haben, sowie den für die Erhebung vorgesehenen Stift (Fineliner) hin.

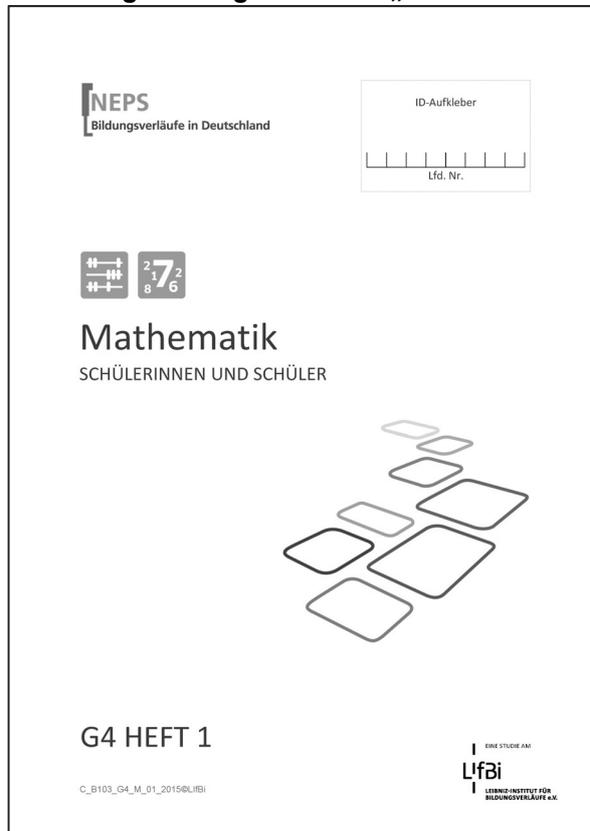
Vorbereitung: Korrekte Variante des Aufgabenheftes, Ausgabe des Fineliners, Heft bleibt geschlossen

Bitten Sie darum, dass das ausgeteilte Heft geschlossen bleibt, bis Sie die Einführung vorgelesen haben.

Die Aufgabenhefte dürfen AUSSCHLIESSLICH mit dem dafür vorgesehenen Stift (Fineliner) ausgefüllt werden!

Wichtig!

Abbildung 3 Aufgabenheft 1 „Mathematik“



8.4 Einweisung in die Aufgabenformate (Instruktion)

Den Stapel mit den laminierten Instruktionvorlagen legen Sie verdeckt und bereits in richtig sortierter Reihenfolge zwischen sich und das Kind auf den Tisch. Sie erkennen das jeweilige Format an der Bezeichnung auf der Rückseite.

1. Multiple Choice
2. Richtig oder Falsch
3. Zuordnung
4. Offen
5. Smileys

Befolgen Sie die roten Intervieweranweisungen, in denen Sie aufgefordert werden, dem Zielkind nacheinander die einzelnen Fragetypen anhand der laminierten Instruktionblätter vorzustellen. Der genaue Wortlaut und die Abfolge der Instruktionen werden Ihnen vom Programm vorgegeben. Legen Sie die erste laminierte Instruktionvorlage „Multiple Choice“ („Bei welchem der folgenden Tiere handelt es sich um ein Säugetier“) aufgedeckt vor das Kind.

Abbildung 4 Laminiertes Instruktionsblatt „Multiple Choice“ (1)

Bei welchem der folgenden Tiere handelt es sich um ein Säugetier?
Bitte kreuze die richtige Antwort an! Bitte kreuze nur ein Kästchen an!

<input type="checkbox"/>	Amsel
<input type="checkbox"/>	Hund
<input type="checkbox"/>	Schildkröte
<input type="checkbox"/>	Forelle

Die Instruktionen zur Bearbeitung der Aufgaben werden durch Sie laut vorgelesen. Sie finden den Text der Instruktionen auf dem Bildschirm Ihres CAPI-Instruments. Die Antwortformate werden dem Kind von Ihnen auf den laminierten Instruktionsblättern gezeigt und per Ausfüllen durch Sie demonstriert. **Das Aufgabenheft bleibt während der Instruktion geschlossen.** *Demonstration der Antwortformate (Heft bleibt geschlossen)*

Beantworten Sie bei Bedarf Fragen des Kindes zu den Instruktionen.

Verfahren Sie mit den weiteren Instruktionen (Abbildungen 5-7) – wie im Fragenprogramm vorgegeben – und verwenden Sie dabei die folgenden laminierten Instruktionsblätter:

Abbildung 5 Laminiertes Instruktionsblatt „Richtig oder Falsch“ (2)

Das Internet ist nützlich, um...

Bitte kreuze in jeder Zeile die richtige Antwort an!

	richtig	falsch
Informationen zu suchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kaffee zu trinken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E-Mails zu versenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
einzuschlafen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Abbildung 6 Laminiertes Instruktionsblatt „Zuordnung“ (3)

Bitte bringe die folgenden Ereignisse in die richtige Reihenfolge.

Trage dazu die passenden Buchstaben in die Felder ein.

Abschnitt	Überschrift
1. <input type="checkbox"/>	A Ein Ende mit Schrecken
2. <input type="checkbox"/>	B Die gefährliche Radtour

Abbildung 7 Laminiertes Instruktionsblatt „Offen“ (4)

Der kleine Max ist 80 cm groß, der Zaun ist 30 cm höher.
Wie hoch ist der Zaun?
Bitte trage das Ergebnis in das Kästchen ein!

8.5 Allgemeine Grundsätze für die Bearbeitung der Aufgabenhefte

Erläuterung der Antwortformate

Stellen Sie bei der Einweisung in die Bearbeitung der Aufgaben sicher, dass das Kind verstanden hat, was es tun soll und wie es die Fragen beantworten soll (Antwortformate). Sollte das Kind im Laufe der Aufgabenbearbeitung nicht wissen, wie einzelne Formate zu beantworten sind, bspw. wie eine gegebene Antwort zu ändern ist, verweisen Sie es auf die Ausfüllhinweise am Anfang des Aufgabenheftes und erläutern Sie das Format ggf. nochmals kurz und einfach anhand der laminierten Instruktionvorlagen.

Keine inhaltlichen Hilfestellungen geben!

Fragen des Kindes zum Inhalt der Aufgaben (z. B. Nichtverstehen einzelner Wörter oder Nichtverstehen einer Textaufgabe) dürfen nicht beantwortet werden. Sagen Sie in diesem Fall: „*Es tut mir leid, ich darf keine Fragen zum Inhalt beantworten. / So eine Frage darf ich nicht beantworten. / Beim Beantworten der Fragen darf ich dir nicht helfen. Beantworte die Frage bitte einfach so, wie du es für richtig hältst.*“

Weitere Richtlinien:

Beantworten Sie Fragen der Eltern (z. B. zur NEPS-Studie oder zum LIfBi), sofern Sie Auskunft geben können; bei inhaltlichen Fragen, die Sie nicht beantworten können, verweisen Sie bitte an die Ansprechpartnerin in der Projektleitung bei infas.

Das Kind will den Raum verlassen: Was tun?

Das Kind soll nach Möglichkeit den Raum während der Bearbeitung der Aufgabenhefte nur verlassen, wenn es unbedingt nötig ist. In der Pause darf das Kind den Raum verlassen. Falls ein Kind während der Bearbeitung eines der Aufgabenhefte den Raum verlässt und zurückkehrt, notieren Sie auf einem separaten Papier den Zeitpunkt, an dem das Kind den Raum verlassen hat und wann es zurückgekommen ist. Tragen Sie die Zeit bei den Interviewerfragen im CAPI-Instrument ein. Die 28 Minuten, die zur Bearbeitung eines Aufgabenheftes zur Verfügung stehen, werden durch eine Unterbrechung nicht verlängert!

Vorzeitiger Abbruch

Falls ein Kind die Bearbeitung der Aufgabenhefte nicht beenden kann (z. B. weil es plötzlich erkrankt), sammeln Sie bitte das aktuelle Aufgabenheft ein und notieren Sie sich den Grund für das vorzeitige Beenden für die Interviewerfragen.

Notieren Sie Probleme

Notieren Sie jegliche während der Bearbeitung der Aufgabenhefte auftretenden Probleme auf einem separaten Blatt Papier und übertragen Sie diese am Ende in die dazugehörigen Interviewerfragen.

Anwesenheit anderer Personen

Falls Eltern, Geschwister etc. bei der Bearbeitung der Aufgabenhefte anwesend sein sollten, weisen Sie diese unbedingt darauf hin, dass diese während der Bearbeitung keinerlei Fragen des Kindes beantworten dürfen. Platzieren Sie die Eltern, Geschwister am besten außerhalb des direkten Blickfeldes des Kindes (z. B. schräg hinter dem Kind mit ausreichend Abstand; nicht direkt mit am Tisch), damit das Kind nicht durch deren Anwesenheit abgelenkt wird.

8.6 Bearbeitung des Aufgabenheftes 1 „Mathematik“

Sobald das Kind die Instruktionen verstanden hat und bereit ist, mit den Aufgaben zu beginnen, bitten Sie das Kind, jetzt das Aufgabenheft aufzuschlagen und bis zum ersten Stoppzeichen (Seite 5 im Aufgabenheft 1 "Mathematik") umzublättern. *Korrekte Reihenfolge der beiden Aufgabenhefte!*

Achten Sie darauf, dass sich das Kind beim STOPP-Zeichen der Instruktion und somit **vor** der ersten Aufgabe im Heft befindet. Wenn das Kind zur ersten Seite des Aufgabenteils (Seite 6) umblättert, geben Sie Code 1 ein und bestätigen Sie sofort mit Enter.

Bestätigen Sie im CAPI-Instrument Code 1 mit der Entertaste genau dann, wenn das Kind zur ersten Seite des Aufgabenteils umblättert. Damit wird die automatische Zeitnahme gestartet.

Wichtig!

Hinweis:

Im Aufgabenheft 1 blättert das Kind zur ersten Mathematik-Aufgabe (Seite 6).

Starten Sie die Zeitmessung noch nicht, wenn das Kind noch in der Anleitung blättert!

Für diesen Aufgabenbereich (Mathematik) hat das Kind **maximal** genau 28 Minuten Zeit.

Nach 28 Minuten ertönt ein Signalton von der Stoppuhr am Laptop. Ihnen wird auf dem Bildschirm angezeigt, dass die Zeit abgelaufen ist. Sie müssen sofort Code 1 eingeben und mit Enter bestätigen! *Beendigung des Aufgabenteils 1*

Sofort nach dem Signalton müssen Sie am Laptop den Code 1 eingeben & mit Enter bestätigen! Erst durch Ihre Eingabe wird die Zeitnahme exakt gestoppt!

Wichtig!

Fordern Sie das Kind nach dem Signalton auf, die Bearbeitung dieser Aufgaben **jetzt** zu beenden und im Aufgabenheft bis zum nächsten **Stopp-Zeichen** (Seite 27 im Aufgabenheft „Mathematik“) weiter zu blättern.

Sollte das Kind vor Ablauf der Zeit fertig sein, ermuntern Sie es, die Aufgaben noch einmal durchzugehen. Eine einmalige Ermunterung reicht. *Das Kind ist vor Ablauf der Zeit fertig*

Sollte das Kind vor Ablauf der Zeit mit der Bearbeitung der Aufgaben fertig sein und auch auf Ihre Aufforderung hin nicht weiterarbeiten oder kontrollieren wollen, können Sie im CAPI-Instrument die Zeitnahme auch vorzeitig (vor Ertönen des Signaltons) beenden. Drücken Sie dazu Code 1 und Enter. Damit wird die automatische Zeitnahme bereits früher gestoppt.

Sollte das Kind nach dem Signalton noch weiterarbeiten wollen, beenden Sie dies höflich aber bestimmt, indem Sie auf die einheitliche Bearbeitungszeit hinweisen, um so eine exakte Datenerhebung zu ermöglichen. *Das Kind ist noch nicht fertig*

8.7 Selbsteinschätzung des Kindes Aufgabenteil 1

Nach der Bearbeitung der Mathematikaufgaben folgt auf der nächsten Heftseite noch eine Frage dazu, bei der das Kind einschätzen soll, wie gut es die Aufgaben bearbeiten konnte.

Instruktion zu den Einschätzungsfragen

Das Antwortformat wird anhand des laminierten Instruktionsblattes „Smileys“ durch Sie erklärt. Lesen Sie hierzu die Instruktion auf dem Bildschirm Ihres CAPI-Instruments vor. Lesen Sie nacheinander die Erläuterungen zu den fünf Gesichtern vor und zeigen Sie dabei auf das entsprechende Bild auf der Instruktionsvorlage. Betonen Sie dabei die unterstrichenen Wörter.

Abbildung 8 Laminiertes Instruktionsblatt „Smileys“ (5)



*Nur 1 Einschätzungsfrage
bei Aufgabenteil „Mathematik“*

Bitten Sie das Kind, auf die nächste Seite (Seite 29 im Aufgabenheft „Mathematik“) umzublättern und die **Frage zur Einschätzung dieses Aufgabenbereiches** zu beantworten.

*Das Kind darf NICHT zu-
rückblättern!*

Achten Sie darauf, dass das Kind bei der Beantwortung der Selbsteinschätzungsfrage nicht mehr im Aufgabenheft zurückblättert und die Antwort innerhalb von 1 Minute gibt. Bitte beachten Sie, dass es hierfür keine Stoppuhrfunktion gibt. Schauen Sie dafür auf Ihre Uhr.

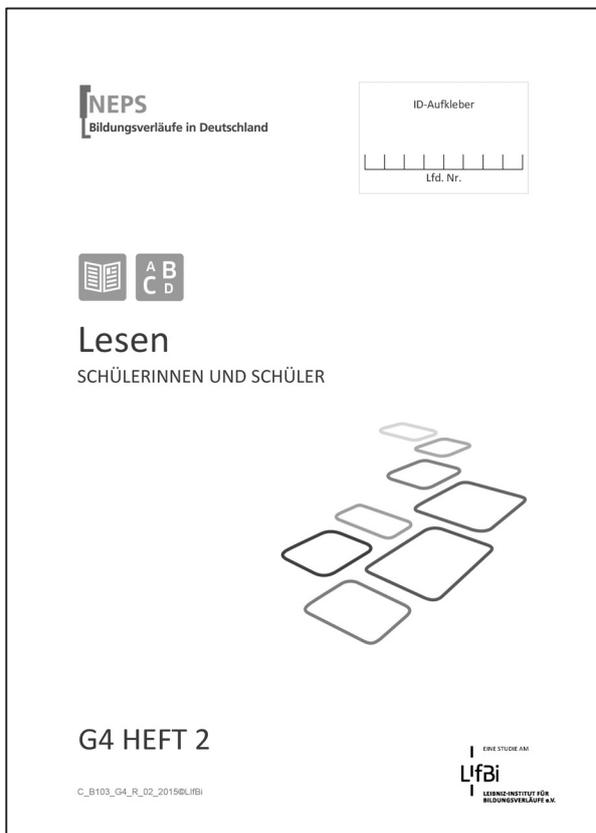
8.8 Pause zwischen Aufgabenheft 1 und Aufgabenheft 2

Das Kind darf den Raum verlassen, allerdings sollte es aber in der Nähe bleiben. *5-Minuten-Pause (muss eingehalten werden!)*
Achten Sie auf die Einhaltung der 5-minütigen Pause (schauen Sie auf Ihre Uhr).

Die Pause von mind. 5 Minuten muss UNBEDINGT eingehalten werden.

Sammeln Sie in der Pause das Heft 1 – Mathematik ein und legen Sie dem Kind das **Heft 2 – Lesen** auf den Tisch zur Bearbeitung.

Abbildung 9 Aufgabenheft 2 „Lesen“



8.9 Bearbeitung des Aufgabenheftes 2 „Lesen“

Nach der Pause bearbeitet das Kind den zweiten Aufgabenteil "Lesen". Wichtig: *Bearbeitung des Aufgabenteils 2*
Für den zweiten Teil gibt es keine erneuten Instruktionen zur Bearbeitung der Aufgaben!

Für den zweiten Aufgabenteil „Lesen“ hat das Kind wiederum maximal 28 Minuten Zeit. Es gelten dieselben Regeln wie für den ersten Aufgabenteil (vgl. Kapitel 8.5).

Bitte Sie das Kind, jetzt das Aufgabenheft aufzuschlagen und bis zum ersten Stoppzeichen (Seite 5 im Aufgabenheft 2 "Lesen") umzublättern. Achten Sie darauf, dass sich das Kind beim STOPP-Zeichen der Instruktion und somit **vor** dem ersten Text im Heft befindet. Erst dann beginnen Sie mit der Zeitmessung. Geben Sie Code 1 ein und bestätigen Sie sofort mit Enter, wenn das Kind **zur ersten Seite des Aufgabenteils** umblättert.

Wichtig!

Bestätigen Sie im CAPI-Instrument Code 1 mit der Entertaste genau dann, wenn das Kind zur ersten Seite des Aufgabenteils umblättert. Damit wird die automatische Zeitnahme gestartet.

Hinweis:

Im Aufgabenheft 2 blättert das Kind zum ersten Text von Lesen (Seite 6).

Starten Sie die Zeitmessung noch nicht, wenn das Kind noch in der Anleitung blättert!

Für diesen Aufgabenbereich (Lesen) hat das Kind **maximal** genau 28 Minuten Zeit.

Hinweise:

Beendigung des Aufgabenteils 2

Nach 28 Minuten ertönt ein Signalton von der Stoppuhr am Laptop. Ihnen wird auf dem Bildschirm angezeigt, dass die Zeit abgelaufen ist. Sie müssen sofort Code 1 eingeben und mit Enter bestätigen!

Wichtig!

Sofort nach dem Signalton müssen Sie am Laptop den Code 1 eingeben & mit Enter bestätigen! Erst durch Ihre Eingabe wird die Zeitnahme exakt gestoppt!

Fordern Sie das Kind nach dem Signalton auf, die Bearbeitung dieser Aufgaben **jetzt** zu beenden und im Aufgabenheft bis zur **Stopp-Seite** 29 weiter zu blättern.

8.10 Selbsteinschätzung des Kindes Aufgabenteil 2

6 Einschätzungsfragen beim Aufgabenteil „Lesen“!

Nach dem Aufgabenteil „Lesen“ sollen wieder Einschätzungsfragen beantwortet werden. Das Antwortformat ist genauso wie bei der Selbsteinschätzungsfrage zur Mathematik. Nach der **ersten Einschätzungsfrage** (Seite 31) folgen 5 weitere Fragen zur **Einschätzung der Leseaufgaben pro Text**.

Das Kind darf NICHT zurückblättern!

Achten Sie darauf, dass das Kind nicht mehr zu den Lesetexten zurückblättert und die Antworten innerhalb von 2 bis 3 Minuten gibt. Bitte beachten Sie, dass es hierfür keine Stoppuhrfunktion gibt. Schauen Sie dafür auf Ihre Uhr.

Hinweis:

Folgen Sie dem Ablauf des CAPI-Fragenprogramms. Nur bei Bedarf lesen Sie dem Kind die Einschätzungsfragen nacheinander vor, während es die Kreuze setzt.

8.11 Einsammeln des Schülerfragebogens

Sofern das Zielkind den Schülerfragebogen bereits ausgefüllt hat, nehmen Sie den Fragebogen in Empfang (und bestätigen dies im Fragenprogramm) und überlassen Sie dem Kind den Fineliner.

Abbildung 10 Schülerfragebogen

The screenshot shows a software window with a menu bar (Actions, View, Help) and buttons for OK, Clear, and Back. The main content area displays the following text:

#40003

INT :Kann der Schülerfragebogen nach dem Hausbesuch mitgenommen werden?

1: Ja, der Fragebogen liegt bereits ausgefüllt zur Mitnahme bereit.

2: Nein, der Fragebogen liegt nicht ausgefüllt vor.

A small box containing the number **1** is visible at the bottom left of the dialog.

Danach werden Sie vom Programm automatisch weitergeleitet zur Übergabe des Incentives und Verabschiedung aus dem Haushalt.

Abbildung 11 Übergabe Incentive und Verabschiedung

The screenshot shows a software window with a menu bar (Actions, View, Help) and buttons for OK, Clear, and Back. The main content area displays the following text:

#400010

Als Dankeschön werden am Ende der Studie unter allen Kindern, die so fleißig mitgemacht haben wie du, 5 Fahrradgutscheine verlost! Für diese Verlosung wünsche ich dir viel Glück! Unabhängig davon bekommst du aber – wie alle anderen Kinder auch – schon jetzt ein kleines Dankeschön für deine Teilnahme.

Bitte dem Kind noch das Geschenk überreichen!!

Verabschiedung Zielkind und Kontaktperson.

**Hinweis: Die Interviewerfragen NICHT im Haushalt beantworten!
Sie MÜSSEN hier im Haushalt Code 1 eingeben!**

1: Befragung wird beendet. Einen naheliegenden Termin für die Interviewerfragen auswählen.

2: Zu den Interviewerfragen (nur außerhalb des ZP-Haushaltes erlaubt!)

An empty checkbox is visible at the bottom left of the dialog.

8.12 Was tue ich, wenn der Schülerfragebogen nicht ausgefüllt vorliegt?

Sollte das Kind den Fragebogen noch nicht ausgefüllt haben, bieten Sie dem Kind an, dass der Fragebogen gleich jetzt gemeinsam mit Ihnen ausgefüllt werden kann:

The screenshot shows a software window with a menu bar (Actions, View, Help) and buttons (OK, Clear, Back). The main content area displays the following text:

40004

Möchtest du den Fragebogen jetzt gleich gemeinsam mit mir ausfüllen damit ich ihn nachher mitnehmen kann oder möchtest du den Fragebogen lieber später alleine ausfüllen?

Hinweis auf Verlosung: Unter allen Kindern, die am Ende der Studie sowohl die Aufgaben bearbeitet als auch den Schülerfragebogen ausgefüllt haben, werden insgesamt 5 Fahrradgutscheine verlost!

1: ja, Fragebogen kann jetzt ausgefüllt werden
2: nein, Fragebogen wird später ausgefüllt

Bitte den Interviewer-Hinweis im Fragenprogramm beachten!

Unter allen Kindern, die am Ende der Studie sowohl die Aufgaben bearbeitet haben als auch den Schülerfragebogen ausgefüllt haben, werden insgesamt 5 Fahrradgutscheine verlost!

8.12.1 Das Zielkind ist bereit, den Fragebogen jetzt auszufüllen

Wenn das Zielkind zum Ausfüllen bereit ist, muss zunächst geklärt werden, ob der Schülerfragebogen, der zusammen mit dem Anschreiben an den Haushalt versendet wurde, noch vorliegt:

The screenshot shows a software window with a menu bar (Actions, View, Help) and buttons (OK, Clear, Back). The main content area displays the following text:

#40005

Liegt der Schülerfragebogen, der mit dem Anschreiben versendet wurde, vor?

INT: Falls das Kind unsicher ist, ob der Fragebogen noch vorliegt, dann geben Sie zur Sicherheit hier Code 2: "nein" an.

1: ja
2: nein

Wichtig!

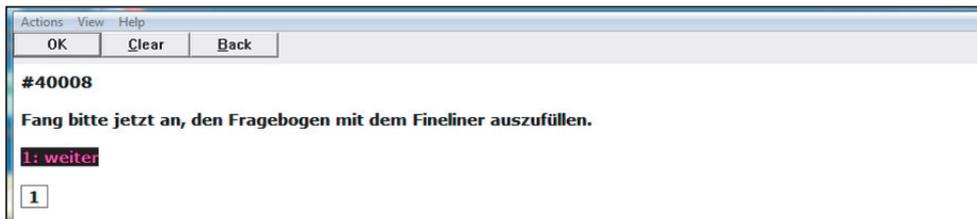
Wenn unklar ist, ob der Fragebogen noch vorliegt, dann übergeben Sie dem Kind zur Sicherheit ein neues Exemplar des Fragebogens - und geben hier Code 2 = „nein“ ein!

Wenn der Fragebogen noch im Haushalt vorliegt,

1. Bitten Sie ggf. das Kind den Schülerfragebogen nun zur Bearbeitung zu holen
2. Geben Sie dem Kind den Stift (schwarzer Fineliner), den es auch zum Bearbeiten der Aufgaben benutzt hat, zum Ausfüllen des Fragebogens.
3. Danach bitten Sie das Kind mit dem Ausfüllen des Fragebogens zu beginnen und geben im Fragenprogramm Code 1: weiter ein.

Für den Fall, dass kein Fragebogen vorhanden ist:

1. Übertragen Sie die laufende Nummer, die Ihnen im Fragenprogramm eingeblendet wird, auf einen neuen Schülerfragebogen (Ersatzexemplar).
2. Dann übergeben Sie dem Kind den Fragebogen zusammen mit dem Stift (schwarzer Fineliner), den das Kind auch zum Bearbeiten der Aufgaben benutzt hat.
3. Danach bitten Sie das Kind mit dem Ausfüllen des Fragebogens zu beginnen und geben Code 1: weiter ein:



Sobald das Kind mit dem Ausfüllen des Schülerfragebogens fertig ist, geben Sie im Fragenprogramm dann wieder Code 1 „weiter“ ein. Danach werden Sie vom Programm automatisch weitergeleitet zur Übergabe des Incentives und Verabschiedung aus dem Haushalt.

Hinweise zum Verhalten der Interviewerin bzw. des Interviewers bei der Bearbeitung des Schülerfragebogens:

Wichtig!

Wichtig: Sie dürfen dem Kind keinerlei Hilfestellung beim Ausfüllen des Schülerfragebogens geben!

Keine Hilfestellung beim Ausfüllen des Schülerfragebogens!

Sollte das Kind dennoch Fragen haben, dann sollten Sie das Kind dazu ermutigen, weiter zu machen, indem Sie z.B. sagen:

„Mach es einfach so, wie du denkst, dass es richtig sein könnte!“

„Du kriegst das schon hin!“

„Falls du nicht weißt, was genau gemeint ist, kannst du eine einzelne Frage auch gerne auslassen.“

8.12.2 Das Zielkind möchte den Fragebogen lieber später ausfüllen

Auch hier müssen Sie nachfragen, ob der Schülerfragebogen, der zusammen mit dem Anschreiben an den Haushalt versendet wurde, noch vorliegt.

Wenn der Fragebogen noch im Haushalt vorliegt, dann überreichen Sie dem Kind – möglichst im Beisein der Eltern bzw. eines Elternteils – einen **Rückumschlag** mit dem Hinweis, dass damit der Fragebogen einfach kostenlos an infas zurückgeschickt werden kann.

Für den Fall, dass kein Fragebogen vorhanden ist:

1. Übertragen Sie die laufende Nummer, die Ihnen im Fragenprogramm eingeblendet wird, auf einen neuen Schülerfragebogen (Ersatzexemplar).
2. Dann übergeben Sie dem Kind – möglichst im Beisein der Eltern bzw. eines Elternteils – den **Fragebogen zusammen mit einem Rückumschlag**. Bitte weisen Sie darauf hin, dass damit der Fragebogen einfach kostenlos an infas zurückgeschickt werden kann.

Bitte weisen Sie darauf hin, dass der Fragebogen möglichst mit dem gleichen Stift, welchen Sie im Haushalt hinterlassen, ausgefüllt werden soll, mit dem auch die Aufgabenhefte bearbeitet wurden.

Wichtig!

Wenn unklar ist, ob der Schülerfragebogen noch im Haushalt vorhanden ist, d.h. wenn sich das Zielkind oder der Elternteil hier unsicher sind: dann übergeben Sie zur Sicherheit einen neuen Fragebogen inkl. Rückumschlag!

Ende der Befragung

Danach werden Sie vom Programm automatisch zur Übergabe des Incentives und Verabschiedung aus dem Haushalt weitergeleitet.

Die gesamte Vorgehensweise zum Umgang mit dem Schülerfragebogen wird über den programmierten Fragebogen im Laptop gesteuert!

8.13 Incentiveübergabe und Verabschiedung

Dann bedanken Sie sich bei dem Zielkind und übergeben das „Dankeschön“ (Miniquartett).

Übergabe des Incentives

Sollten ein oder mehrere Geschwisterkinder im Haushalt anwesend sein, so können Sie diesen ein weiteres Miniquartett (in einer anderen Version!!) übergeben. Bitte fragen Sie zuvor die Geschwisterkinder, ob diese ein Geschicklichkeitsspiel haben möchten. Es soll jedoch maximal ein weiteres Miniquartett ausgeteilt werden.

Maximal 2 Geschenke!

Sollten die Kinder mehr als zwei Geschenke einfordern, erklären Sie freundlich, dass Sie nur diese zwei Geschenke dabei haben. Da es zwei unterschiedliche Spiele sind, können die Kinder diese untereinander auch austauschen.

8.14 Interviewerfragebogen

Die Beantwortung der Interviewerfragen erfolgt nicht im Haushalt des Kindes, sondern zu einem späteren Zeitpunkt, um nicht weitere Zeitressourcen der Familien zu beanspruchen. Sie können die Interviewerfragen z. B. zu Hause beantworten. Die Bearbeitung der Interviewerfragen sollte jedoch zeitnah zur Befragung stattfinden. Nur so ist eine genaue Erinnerung möglicher Probleme gewährleistet.

Beantwortung der Interviewerfragen zu Hause

Hier werden Sie als Interviewer/in um eine genaue Einschätzung des Interviews gebeten. Sie sollen beispielsweise erfassen, ob das Interview ohne Störungen abgelaufen ist und ob es Probleme oder sonstige Auffälligkeiten im Interview gab.

Bitte geben Sie in den offenen Angaben möglichst genau an, was für Störungen, Probleme oder Auffälligkeiten das waren! Hier ist eine ausführliche und nachvollziehbare Beschreibung der Probleme erforderlich.

Um die Interviewerfragen am Ende korrekt zu beantworten, halten Sie während des Interviews immer Papier und Stift bereit und notieren Sie die Probleme direkt auf Papier, bevor Sie sie am Ende übertragen.

Abbildung 12 Übersicht über die Interviewerfragen

Wurde die Erhebungszeit von 28 Minuten bei der Bearbeitung einer der beiden Aufgabenteile (Mathematik- und/oder Lesen) überschritten?
Wenn Ja: Warum? (offene Angabe)

Wer war während der Bearbeitung der Aufgaben im selben Raum anwesend?
Wer hat in die Bearbeitung der Aufgaben eingegriffen?
Warum wurde in die Bearbeitung der Aufgaben eingegriffen? (offene Angabe)

Instruktion der Aufgabenformate

Hat das Kind aus Ihrer Sicht die Instruktion der Aufgabenformate mittels der laminierten Instruktionsblätter verstanden?

Aufgabenbearbeitung „Mathematik“

Wie war die Bereitschaft des Kindes, den Aufgabenteil „Mathematik“ zu bearbeiten?

Wie schätzen Sie die Belastung des Kindes während der Bearbeitung des Aufgabenteils „Mathematik“ ein?

Gab es Druckfehler (z. B. schlechter Druck, fehlende Seiten, Fehler beim Seitenschnitt, bei der Falz oder Sortierung, Fehler oder Auslassungen) mit dem gedruckten Aufgabenheft „Mathematik“?
Wenn Ja: Beschreiben Sie das Problem (offene Angabe)

Hatte das Kind Schwierigkeiten beim Ausfüllen der Einschätzungsfrage (Smileys) zum Aufgabenheft „Mathematik“?

Aufgabenbearbeitung „Lesen“

Wie war die Bereitschaft des Kindes, den Aufgabenteil „Lesen“ zu bearbeiten?

Wie schätzen Sie die Belastung des Kindes während der Bearbeitung des Aufgabenteils „Lesen“ ein?

Gab es bei der Bearbeitung der Überschriften-Zuordnungs-Aufgabe „Afrika“ (Frage 6) durch das Kind Nachfragen?
Wenn Ja: Beschreiben Sie das Problem (offene Angabe)

Gab es bei der Bearbeitung der Reihenfolge-Zuordnungs-Aufgabe „Würstchen im Bärenkostüm“, (Frage 6) durch das Kind Nachfragen oder Probleme?
Wenn Ja: Beschreiben Sie das Problem (offene Angabe)

Gab es bei der Bearbeitung der Überschriften-Zuordnungs-Aufgabe „Till“ (Frage 5) durch das Kind Nachfragen?
Wenn Ja: Beschreiben Sie das Problem (offene Angabe)

Gab es Druckfehler (z. B. schlechter Druck, fehlende Seiten, Fehler beim Seitenschnitt, bei der Falz oder Sortierung, Fehler oder Auslassungen) mit dem gedruckten Aufgabenheft „Lesen“?
Wenn Ja: Beschreiben Sie das Problem (offene Angabe)

Hatte das Kind Schwierigkeiten beim Ausfüllen der Einschätzungsfragen (Smileys) zum Aufgabenheft „Lesen“?

Abschlussfragen

Wurde das Kind gegen Ende der Aufgabenbearbeitung unruhig?

Gab es bei der Durchführung der gesamten Aufgabenbearbeitung sonstige Störungen, Probleme oder Auffälligkeiten? Wenn Ja: Kommentar (offene Angabe)

Bitte notieren Sie hier alles, was Ihrer Meinung nach zur Verbesserung der Erhebung dienen könnte. (offene Angabe)

9 Umgang mit Rückfragen, Problemen und Störungen

Rückfragen der Eltern/ erziehungsberechtigten Auskunftsperson

Mutter/ AP fragt:	Antwort der Interviewer/innen:
Darf ich meinem Kind helfen?	<i>„Bei der Bearbeitung der Aufgaben durch das Kind ist es insbesondere sehr wichtig, dass niemand hilft; da darf also auch ich selber nicht helfen.“</i>
Ist es schlimm, wenn mein Kind mal etwas nicht weiß?	<i>„Es ist überhaupt kein Problem, wenn Ihr Kind mal etwas nicht weiß.“ „Das Heft enthält leichte und schwierige Aufgaben. Sie sind nicht darauf angelegt, dass ein Kind alle Fragen beantworten kann. Wenn das Kind also eine Aufgabe nicht lösen kann, ist das nicht schlimm. Es soll dann erst einmal versuchen, die anderen Aufgaben zu lösen.“</i>
Bekomme ich Bescheid darüber, wie mein Kind bei Ihren Aufgaben abgeschlossen hat?	<i>„Leider können wir keine Aussagen über einzelne Kinder machen. Die anonymisierten Gesamtergebnisse aller Kinder können Sie jedoch nach Abschluss der Studie einsehen.“</i>
Kann ich die allgemeinen Ergebnisse der Studie irgendwo einsehen?	<i>„Wir werden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in schriftlicher Form, wie z. B. in unserer aktuellen Broschüre, in regelmäßigen Abständen über wichtige Ergebnisse unserer Studie informieren, sobald uns Ergebnisse vorliegen.“</i>

Probleme oder Rückfragen des Zielkinds bei der Bearbeitung der Aufgabenhefte

Zielkind fragt / Problem:	Antwort der Interviewer/innen:
<i>„Die Aufgaben sind viel zu schwer.“</i>	<i>Beruhigen Sie das Kind, indem Sie ihm versichern, dass die meisten Kinder die eine oder andere Aufgabe schwierig finden und schlagen Sie vor, die betreffende Frage zu überspringen und zu versuchen, sie später zu beantworten.</i>

<p>„Ich habe keine Lust mehr.“</p>	<p><i>Versuchen Sie das Kind noch mal zu motivieren, damit es doch noch weitere Aufgaben versucht. Schlagen Sie bspw. dem Kind vor, die betreffende Frage zu überspringen und zu versuchen, sie später zu beantworten, aber mit den folgenden Aufgaben noch mal weiter zu machen.</i></p>
<p>„Bei der Aufgabe stimmt was nicht. Da ist keine Antwort richtig.“</p> <p>„Meine Antwort stimmt mit keiner der aufgeführten Lösungen überein.“</p> <p>„Die Frage ist unmöglich zu beantworten.“</p> <p>„Ich habe mehrere Lösungsvorschläge, doch es ist nur eine Antwort möglich.“</p>	<p><i>Schlagen Sie dem Kind vor, die Frage und die dort enthaltenen Angaben nochmals aufmerksam durchzulesen. Dort sind immer Angaben zur Anzahl möglicher Antworten enthalten.</i></p> <p><i>Erklären Sie dem Kind, dass Sie ihm nicht helfen dürfen, da dies die Ergebnisse der Erhebung verfälschen würde.</i></p> <p><i>Erklären Sie dem Kind, dass Sie die Aufgaben nicht kennen, dass die Aufgaben aber von Experten auf dem jeweiligen Fachgebiet geprüft wurden.</i></p> <p><i>Das Kind soll, wenn gar nichts geht, die Antwort auslassen.</i></p> <p><i>Das Kind kann alle seine persönliche(n) Antwort(en) im Aufgabenheft notieren.</i></p>
<p>„Was bedeutet.... ich verstehe das Wort nicht.“</p>	<p><i>Raten Sie dem Kind, die entsprechende Aufgabe nochmals aufmerksam durchzulesen.</i></p> <p><i>Erläutern Sie ihm, dass man manchmal nicht jedes einzelne Wort ganz genau verstehen muss, um den Text, den Satz oder die Aufgabe zu verstehen. Vielleicht kann es den Sinn des Wortes erfassen, wenn es weiterliest.</i></p> <p><i>Kann es die Frage immer noch nicht beantworten, so soll es diese am besten überspringen und später darauf zurückkommen, denn die anderen Aufgaben können auch ohne diese gelöst werden.</i></p> <p><i>Erklären Sie dem Kind, dass Sie ihm nicht helfen dürfen, da dies die Ergebnisse der Studie verfälschen würde.</i></p>

Beim Aufbau und der Durchführung der Aufgabenbearbeitung

Problem:	Lösung:
Es ist kein ausreichend großer Tisch oder nicht genügend Stühle vorhanden.	Wählen Sie eine Sitzgelegenheit, bei der das Kind und Sie Platz haben und das Kind eine passende Schreibunterlage hat.
Es treten Störungen auf (Tür/ Handy klingelt, etc.).	Ist das Kind dadurch abgelenkt, versuchen Sie seine Aufmerksamkeit wieder auf die Aufgabenbearbeitung zu richten.
Mutter hilft/ Kind bittet Mutter um Hilfe.	Erinnern Sie die Mutter höflich daran, dass das Kind die Aufgaben alleine bearbeiten soll. Ihr Eingreifen würde die Ergebnisse verfälschen. Weisen Sie die Eltern zudem höflich darauf hin, dass sie zur Beruhigung des Kindes anwesend sind und sich deshalb nur ruhig und beobachtend verhalten sollten. Platzieren Sie die Eltern deshalb am besten außerhalb des direkten Blickfeldes des Kindes (z. B. schräg hinter dem Kind mit ausreichend Abstand; nicht direkt mit am Tisch), damit das Kind nicht durch deren Anwesenheit abgelenkt wird.
Geschwisterkind will helfen/ weiß alles besser.	Erinnern Sie das Geschwisterkind höflich daran, dass es nicht helfen soll. Dies würde die Ergebnisse verfälschen. Bitten Sie ggf. die Eltern darum, dass das Geschwisterkind nicht im Raum anwesend ist während der Aufgabenbearbeitung.
Das Radio oder der Fernseher läuft im gleichen Raum.	Bitten Sie die anwesende erwachsene Person das Gerät auszuschalten, damit das Kind bei der Bearbeitung der Aufgaben nicht gestört wird.
Eine andere Person betritt den Raum und fängt ein Gespräch mit dem Kind an.	Weisen Sie darauf hin, dass das Kind ungestört arbeiten sollte. Fragen Sie freundlich, ob die Klärung der Frage, des Problems etc. bis nach dem Ende der Aufgabenbearbeitung Zeit hat. Notieren Sie Beginn und Ende der Störung, die Aufgabe, die gerade bearbeitet wird und machen Sie eine kurze Notiz zur Art der Störung.

<p>Eine andere Person im Haushalt kommentiert die Aufgaben oder die Leistungen des Kindes.</p>	<p>Weisen Sie darauf hin, dass die Bearbeitung der Aufgaben volle Konzentration benötigt und dass das Kind dafür Ruhe braucht. Wenn sich das Kind durch die Aussagen der anderen Person verunsichert zeigt, betonen Sie, dass das Kind alles sehr gut macht und die Aufgaben zum Teil wirklich sehr schwierig sind. Solche Störungen lassen sich weitgehend vermeiden, wenn Sie sich mit dem Kind von Anfang an in einem eigenen Raum aufhalten.</p>
--	--

Probleme oder Rückfragen des Zielkindes bei der Bearbeitung des Schülerfragebogens

Problem:	Lösung:
<p>Das Kind versteht einzelne Begrifflichkeiten oder Antwortmöglichkeiten nicht.</p>	<p><u>Wichtig: Sie dürfen dem Kind keinerlei Hilfestellung beim Ausfüllen des Schülerfragebogens geben!</u></p> <p>Sollte das Kind dennoch Fragen haben, dann sollten Sie das Kind dazu ermutigen, weiter zu machen, indem Sie z.B. sagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Mach es einfach so, wie du denkst, dass es richtig sein könnte!“ - „Du kriegst das schon hin!“ - „Falls du nicht weißt, was genau gemeint ist, kannst du eine einzelne Frage auch gerne auslassen.“

10 Checkliste der Materialien für die Durchführung der Erhebung

Was Sie bei jeder Befragung dabei haben müssen		OK
Handbuch	- Interviewerhandbuch	<input type="checkbox"/>
	- Schulungsunterlagen	<input type="checkbox"/>
Kontaktierung und Start des Interviews	- Adressliste, Benachrichtigungskarten, Kalender	<input type="checkbox"/>
	- Laptop und Zubehör (inkl. Netzteil)	<input type="checkbox"/>
	- Uhr (Interviewer/in)	<input type="checkbox"/>
	- Interviewerausweis	<input type="checkbox"/>
	- Belegexemplare der Anschreiben und Broschüren	<input type="checkbox"/>
Für die Befragung	- 2 Aufgabenhefte - (je ein Heft „Mathematik“ und ein Heft „Lesen“)	<input type="checkbox"/>
	- 5 laminierte Instruktionsblätter (sauber abgewischt)	<input type="checkbox"/>
	- 1 abwischbaren Folienstift	<input type="checkbox"/>
	- 1 Stift (Fineliner) zum Ausfüllen der Aufgabenhefte (und ggf. des Schülerfragebogens) + Ersatzstifte	<input type="checkbox"/>
	- 1 Schülerfragebogen (Ersatzexemplar) mit Rückumschlag	<input type="checkbox"/>
	- 2 (<i>unterschiedliche</i>) Mini-Quartette für Zielkind und ggf. Geschwisterkinder als „Dankeschön-Geschenke“	<input type="checkbox"/>
	- Notizpapier und Stift für Sie	<input type="checkbox"/>

Anhang

Anschreiben



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6103/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LI f Bi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSEltern@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2015

Frühe Bildung und Schule

Sehr geehrte Eltern,

im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ hat uns Ihre Familie in den letzten Jahren bereits sehr unterstützt. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich.

Jetzt ist es wieder soweit!

Im Leben der Kinder hat sich in den letzten Jahren viel getan und das Ende der Grundschulzeit rückt näher. In dieser ereignisreichen Phase interessieren uns die Lernfortschritte Ihres Kindes ganz besonders, die wir daher in den Bereichen Mathematik und Lesen mit einigen Aufgaben erfassen möchten. Da wir Ihr Kind nicht in der Schule besuchen können, ist unsere große Bitte an Sie als Eltern, dass Sie uns dieses Mal die Gelegenheit eines persönlichen Besuchs bei Ihnen zu Hause geben. Gerade weil die Zeit vor dem Übertritt auf die weiterführenden Schulen so bedeutsam für die Entwicklung der Kinder ist, wäre Ihre Nichtteilnahme ein erheblicher Verlust für die Qualität der Studie.

In den nächsten Tagen wird sich eine Interviewerin bzw. ein Interviewer vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft bei Ihnen melden und einen Termin mit Ihnen und Ihrem Kind vereinbaren. Wie immer ist Ihre Teilnahme selbstverständlich freiwillig.

Neben den Lernfortschritten der Kinder ist es für uns auch wichtig, mehr aus Sicht der Kinder selbst zu erfahren. Deshalb bitten wir Ihr Kind auch darum, einen Schülerfragebogen auszufüllen. Um die zeitliche Belastung für Sie und Ihr Kind möglichst gering zu halten, haben wir den Fragebogen für Ihr Kind schon jetzt beigelegt. Es wäre toll, wenn Ihr Kind den Fragebogen bereits ausfüllen könnte, bevor wir Sie besuchen. Bei unserem Besuch kann die Interviewerin bzw. der Interviewer den ausgefüllten Fragebogen dann wieder mitnehmen. Der gesamte Besuch in Ihrem Haushalt wird somit nur eine gute Stunde dauern.

Als Dankeschön für die Teilnahme bekommt Ihr Kind gleich nach dem Bearbeiten der Aufgaben von uns ein kleines Geschenk. Zusätzlich verlosen wir unter allen Kindern, die wir zu Hause besuchen durften UND von denen wir einen ausgefüllten Schülerfragebogen vorliegen haben, 5 Gutscheine für Kinderfahrräder im Wert von je 500 Euro!



6103/B103/2015/A

Im Schülerfragebogen stellen wir u. a. Fragen zur Gesundheit, zur Muttersprache Ihres Kindes und zum Sprachgebrauch mit Freunden und Familie sowie zu dem Land, in dem Sie, Ihr Kind sowie Freunde Ihres Kindes geboren wurden.

Und wie geht es nach dieser Befragung weiter?

Nach wie vor ist es für uns ebenfalls wichtig, erneut Auskünfte von Ihnen als Eltern zu erhalten. Nur so können wir das, was ihr Kind rund um den Übergang in die weiterführende Schule erlebt, besser verstehen. Anfang 2016 möchten wir uns dann wieder bei Ihnen melden, um einen Termin für das telefonische Interview im Rahmen der Elternbefragung zu vereinbaren. Neben Fragen zur Vorschule und zur schulischen Situation Ihres Kindes stellen wir Ihnen Fragen zur Nutzung von Nachhilfe und zur Hausaufgabensituation Ihres Kindes. Zudem werden der Lebensalltag in Ihrer Familie und die Gesundheit Ihres Kindes thematisiert. Hat Ihr Kind Geschwister, stellen wir auch Fragen über diese. Weitere Fragen betreffen Ihre Person, wie z. B. Fragen zu Ihren Bildungsabschlüssen und Ihrer Berufstätigkeit. Außerdem stellen wir Ihnen Fragen zu Ihrem Haushalt (wie beispielsweise zu Größe und Einkommen), zu Ihrer Herkunft und der Ihres Kindes, Ihren kulturellen Gewohnheiten, zu Berufen in Ihrem persönlichen Umfeld und zu den Großeltern des Kindes. Dieses Interview beinhaltet neben Fragen zu Ihrer Person ggf. auch Fragen zu Ihrer Partnerin bzw. Ihrem Partner wie beispielsweise zu Geschlecht, Herkunft, Bildungsabschlüssen und Berufstätigkeit. Wenn Sie bereits an einer Elternbefragung teilgenommen haben, wurden einige dieser Fragen bereits gestellt und kommen folglich in diesem Jahr nicht mehr vor.

Wer beantwortet Ihre Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Ihre Ansprechpartnerin Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter der kostenlosen Telefonnummer 0800/66 47 436 gerne zur Verfügung, oder Sie schreiben eine E-Mail an NEPS Eltern@infas.de. Über das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de können Sie uns mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Ihr persönlicher Zugangscode dafür lautet:

<Eindruck Zugangscode>

Selbstverständlich können Sie uns dazu auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Einige interessante Ergebnisse aus der NEPS-Studie „Frühe Bildung und Schule“ finden Sie in der beigelegten Broschüre. Weiterführende Informationen rund um die NEPS-Studie finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, bedanken uns schon jetzt herzlich für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute!

Ihr Hans-Günther Roßbach
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (IIfBi)
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Ihre Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Anlage
Schülerfragebogen
Informationsbroschüre

Broschüre

Liebe Eltern,

seit einigen Jahren nehmen Sie bereits an der **NEPS-Studie „Frühe Bildung und Schule“** teil. Dank Ihrer Unterstützung ist es uns und vielen weiteren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern möglich, Entwicklungen und Bildungsverläufe von Kindern nachzuzeichnen, zu verstehen und schließlich konkrete Verbesserungsvorschläge daraus abzuleiten.

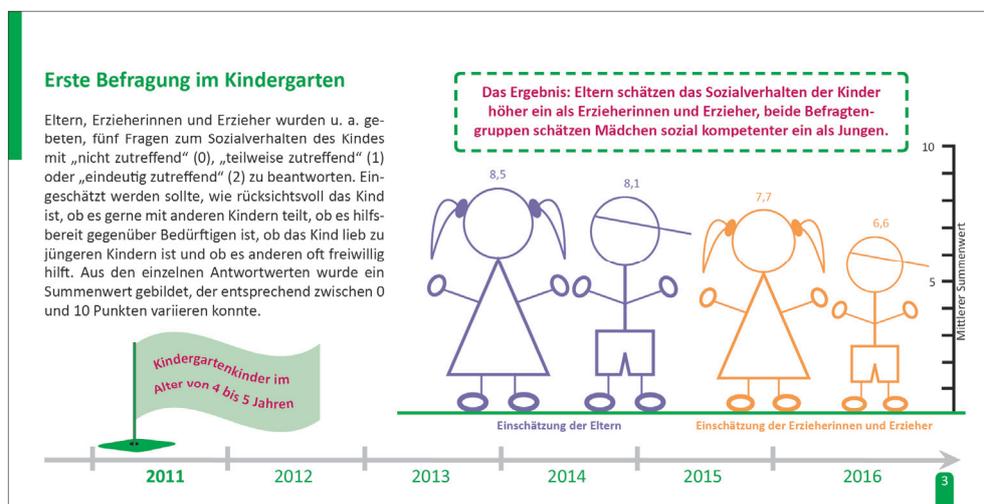
Die Kinder unserer Studie sind inzwischen weit in ihrer Grundschulphase vorangeschritten. Einige haben bereits während der Kindergartenzeit mitgemacht, andere seit Beginn der Grundschule. Wir freuen uns sehr, dass wir sie während dieser Zeit begleiten durften.

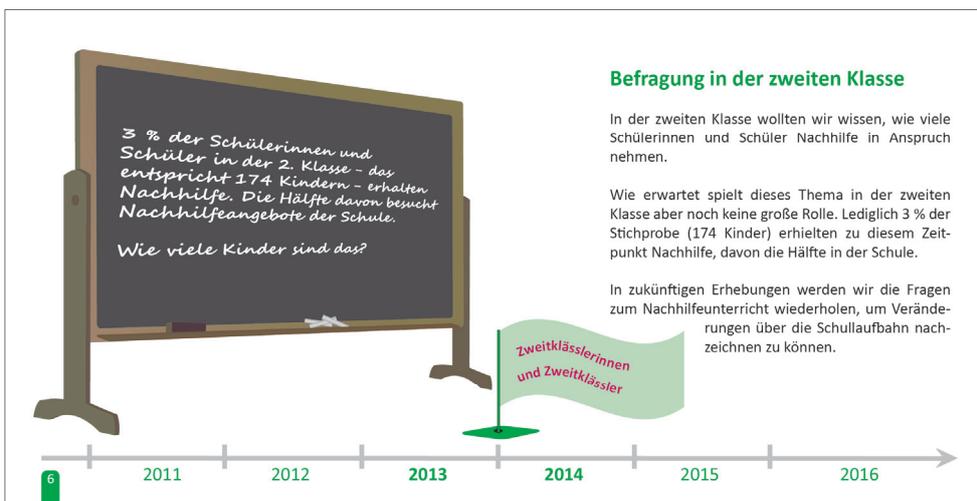
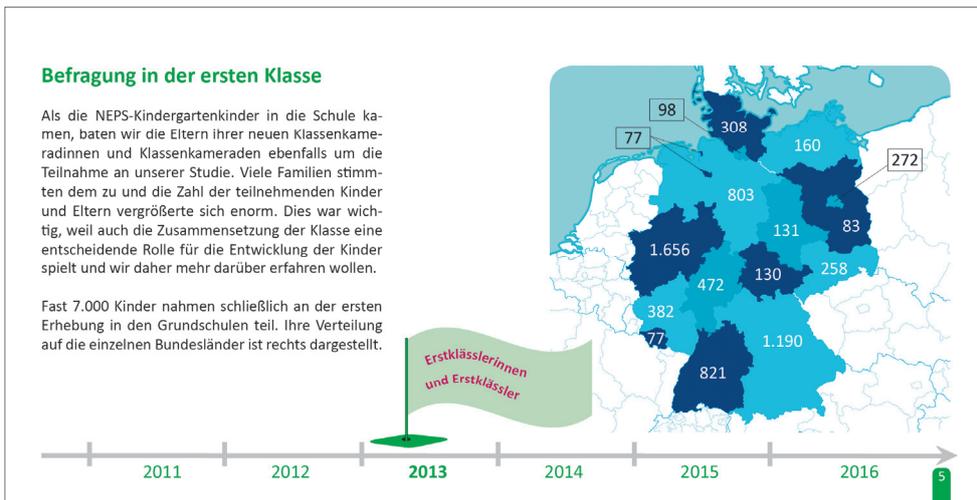
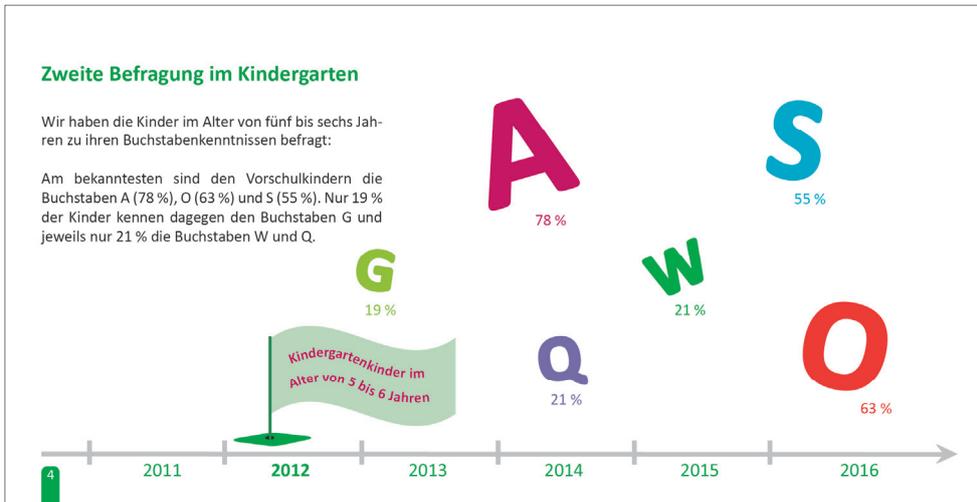
Die vorliegende Broschüre nutzen wir als Gelegenheit für einen Rückblick über die bereits durchgeführten Erhebungen und geben Ihnen gleichzeitig einen Ausblick auf die Planungen für die Zukunft.

Im Namen des gesamten NEPS-Teams und der beteiligten Institute wünsche ich Ihnen beim Lesen und Entdecken der Broschüre viel Freude!

Herzliche Grüße

Hans-Günther Roßbach
 Leiter der NEPS-Studie
 Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe





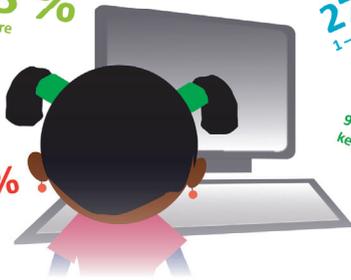
Computererfahrung der Kinder

38 %
> 2 Jahre

27 %
1-2 Jahre

9 %
keine

26 %
< 1 Jahr



Befragung in der dritten Klasse

In der dritten Klassenstufe interessierte uns unter anderem die Computererfahrung der Kinder. Nur 9 % der Kinder haben in der dritten Klasse noch nie einen Computer benutzt. 26 % nutzten seit weniger als einem Jahr einen Computer, weitere 27 % seit ein bis zwei Jahren und 38 % haben schon seit mehr als zwei Jahren Erfahrungen mit einem Computer gesammelt.

Wofür der Computer überwiegend genutzt wird, unterscheidet sich hierbei stark von Kind zu Kind.

Drittklässlerinnen und Drittklässler



Befragung in der vierten Klasse im Haushalt

Von vielen Kindern wissen wir bereits, wie es ihnen in ihrer Kindergartenzeit ging, was sie damals schon gut konnten und welche Vorstellungen Sie als Eltern hatten. Das Ende der Grundschulzeit rückt näher und in der Zwischenzeit hat sich im Leben der Kinder viel getan.

In dieser spannenden Phase ist es uns daher überaus wichtig, mehr aus der Sicht der Kinder selbst zu erfahren, z. B. darüber, wofür sie sich vornehmlich interessieren und wo ihre Stärken liegen. Besonders aufschlussreich sind für uns die

Lernfortschritte, die die Kinder in ihrer Grundschulzeit gemacht haben. Diese möchten wir mit einigen Aufgaben aus den Bereichen Mathematik und Lesen erfassen.

Das Potenzial unserer Studie liegt darin, die Entwicklung der Kinder über einen langen Zeitraum nachzeichnen zu können. Daher wäre es für uns ein erheblicher Verlust, nicht auf Ihre Unterstützung zählen zu können! Für den Besuch bei Ihnen zu Hause bedanken wir uns im Voraus ganz herzlich, Ihr Kind erhält natürlich wie immer ein kleines Geschenk von uns. Zusätzlich verlosen wir unter allen Kindern, die dieses Mal den Fragebogen ausfüllen und die Aufgaben bearbeiten, fünf Gutscheine für Kinderfahrräder im Wert von je 500 Euro!

Nach wie vor ist es sehr bedeutsam, Auskünfte von Ihnen als Eltern zu erhalten. Anfang 2016 möchten wir Sie daher gerne wieder telefonisch befragen.

Unser großes Anliegen an Sie als Eltern: Bitte geben Sie uns die Gelegenheit eines persönlichen Besuchs bei Ihnen zu Hause!

Viertklässlerinnen und Viertklässler



Ausblick: Wie geht es nach der vierten Klasse weiter?

Es gibt noch viele unbeantwortete Fragen zum Übertritt der Kinder von der Grundschule in eine andere Schulform, weshalb wir auch in Zukunft sehr dankbar für weitere Informationen von Ihnen als Eltern und Ihrem Kind sind. Da sich die Kinder, die an unserer Studie teilnehmen, jedoch auf sehr viele verschiedene weiterführende Schulen verteilen werden, sind Befragungen an den Schulen für uns nicht mehr möglich.

Stattdessen möchten wir die Kinder zukünftig bitten, einen Fragebogen auszufüllen, der uns Auskunft über ihre weitere Entwicklung gibt. Diesen Fragebogen schicken wir den Kindern nach Hause oder stellen ihn online zur Verfügung.

Für Sie als Eltern ändert sich nichts: Wir möchten Sie gerne wie gewohnt telefonisch befragen.

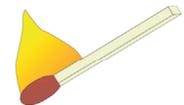




Rätselhaftes zum Schluss

G L M P S
 Q Y U F Y E E P H
 Y G T N R B R E A N M
 C C Q H E N F K P F Y
 S E O B K I B L U M E H U
 A I M E G B F A H R R A D
 O N P I R A T Y K S I O R
 Q H U S U D L D W C E I X
 M O T O R R A D Q U N Z G
 R E C F U S S B A L L
 N R N M O D K G E V O
 Y W U M U F E J W
 V D I Y A

Liebe Schülerin, lieber Schüler,
 in dieser Broschüre haben wir einige Ergebnisse, die wir bereits mit deiner Hilfe herausfinden konnten, zusammengefasst. Vielen Dank für deine wertvolle Unterstützung der NEPS-Studie „Frühe Bildung und Schule“! Wenn du gerne Rätsel löst, hast du hier die Gelegenheit dazu – wir wünschen dir viel Spaß dabei!



Zündende Idee
 Karl-Otto betritt einen Raum, der in völlige Dunkelheit gehüllt ist. In seiner Hand hält er ein Streichholz. Schemenhaft erkennt er die Umrisse einer Öllampe, eines Ofens und einer Kerze. Was wird er zuerst anzünden, um Licht in das Zimmer zu bringen?

Buchstabensalat
 Hier verstecken sich zehn Wörter!
 Findest du sie alle?

10

Sudoku

	1	6		5	
2			3		
5		2			
		4			5
4		1		2	
	2		5	6	4

Zwergenrätsel

Drei Zwerge mit den Namen Herr Rot, Herr Grün und Herr Blau treffen sich im Garten. Da bemerkt der eine: „Das ist ja lustig. Wir haben einen roten, einen grünen und einen blauen Hut auf.“ „Welch ein Zufall – aber keiner von uns trägt einen Hut mit der Farbe seines Namens“, meint der Zwerg mit dem blauen Hut. „Stimmt genau“, sagt Herr Grün. Welcher Zwerg trägt welchen Hut?



Um das Sudoku lösen zu können, musst du die Zahlen 1 bis 6 so eintragen, dass jede Zahl pro unterteiltem Rechteck und pro Zeile und Spalte nur einmal vorkommt.

Die Lösungen zu den Rätseln findest du auf der Rückseite dieser Broschüre.

11

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Bei Fragen zu den Erhebungen:
 infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH
 Dr. Angela Prussog-Wagner
 Postfach 240101
 53154 Bonn
 Telefon: 0800 6647436
 E-Mail: NEPS Eltern@infas.de

Bei Fragen rund um die NEPS-Studie:
 Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (IfBi)
 Anna Passmann
 Wilhelmsplatz 3
 96047 Bamberg
 Telefon: 0951 863-3409
 E-Mail: neps-info@ifbi.de

Karl-Otto zündet natürlich zuerst das Streichholz an.

Herr Rot trägt den roten Hut und Herr Blau den blauen Hut, Herr Grün trägt den roten Hut und Herr Grün trägt den grünen Hut.

auf Seite 6 lautet: 87 Kinder.

Die Antwort auf die Frage an der Tafel

